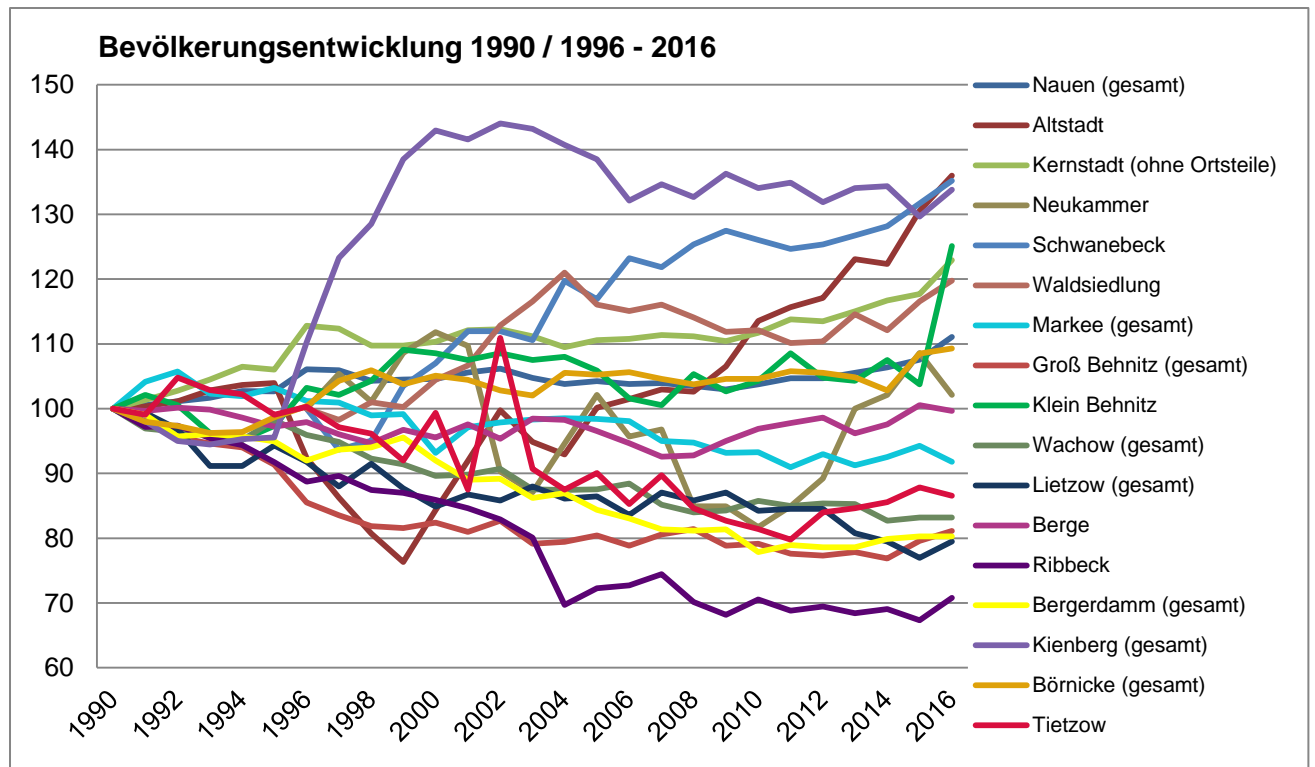


Auswertung der Bevölkerungsentwicklung zum 31.12.2016

Das SG Stadtentwicklung hat die Bevölkerungsentwicklung 2016, Stand 31.12.2016, nach Stadtteilen und Sozialräumen sowie nach der Altersstruktur ausgewertet. Die Zahlen wurden vom Bürgerbüro mit Mail vom 10.01.2017 zugearbeitet. Hier die aus meiner Sicht wichtigsten Ergebnisse:

1. Die Stadt Nauen hatte zum 31.12.2016 17.837 Einwohner, die mit Hauptwohnsitz in Nauen gemeldet waren. Wie in jedem Jahr wurden Zweitwohnsitze nicht mit ausgewertet. Dies waren 562 Menschen mehr als zum 31.12.2015 (+3,25 %), was eine Verdreifachung des Zuwachses (+ 188 Personen) gegenüber dem Vorjahr bedeutet.
2. In diesem starken Zuwachs sind sicherlich die in der Gemeinschaftsunterkunft am Waldemardamm untergebrachten Geflüchteten eine relevante Größe. Anfang Januar 2017 lebten dort 237 Menschen. Selbst wenn diese Anzahl vom absoluten Zuwachs abgezogen wird, verbleibt ein Zuwachs von 325 Personen und damit immer noch deutlich mehr als im Vorjahr.
3. Wie im Vorjahr profitiert von diesem Bevölkerungsanstieg in starkem Maße die Kernstadt. In der Kernstadt lebten zum 31.12.2015 486 Menschen mehr als ein Jahr vorher. Damit gehen allein 86,5% des absoluten Zuwachses auf das Konto der Kernstadt. Der Zuwachs in den Ortsteilen hat sich 2016 gegenüber 2015 abgeschwächt (+ 76 Personen insgesamt im Vergleich zu +97 im Vorjahr).
4. Besonders erfreulich ist, dass auch die Einwohnerzahl der Altstadt erneut gestiegen ist. Mit + 73 Personen hat sich der Zuwachs gegenüber 2015 aber etwas abgeschwächt. Immerhin bedeutet dies einen Zuwachs von +4,18%.
5. In den Ortsteilen schwanken die absoluten Zahlen der Bevölkerungsentwicklung 2016 zwischen -23 in Markee und +40 in Klein Behnitz. Neben Klein Behnitz hatten Ribbeck (+16), Kienberg (+15), Schwanebeck (+13) und Groß Behnitz (+11) noch einen absoluten Zuwachs von mehr als 10 Personen zu verzeichnen.
6. Völlig unklar ist der starke Zuwachs in Klein Behnitz. Innerhalb eines Jahres ist die Bevölkerungszahl dort um über 20% gestiegen, ohne dass dem SG Stadtplanung dort eine besondere Bautätigkeit aufgefallen wäre. Zunächst hatte ich vermutet, dass sich die Forstarbeiter eines privaten Waldeigentümers, der 2016 am Heineberg eine Waldarbeiterunterkunft bauen wollte, in Klein Behnitz angemeldet haben. Und tatsächlich ist in der Altersgruppe von 26 – 64 Jahre ein Anstieg um 21 Personen zu verzeichnen. Allerdings lebten per 31.12.2016 auch 16 Kinder unter 16 Jahren mehr als ein Jahr vorher in dem Ortsteil. Eine schlüssige Erklärung habe ich letztlich nicht.
7. Auch der nur sehr geringe Anstieg in Börnicke um 6 Personen ist für mich nicht erklärbar. 2016 war eine erhebliche Bautätigkeit im Bebauungsplangebiet „Wohngebiet Mittenfeld“ zu verzeichnen. Es könnte allerdings sein, dass diese Baumaßnahmen zwar begonnen, aber noch nicht fertig gestellt wurden, so dass die Bauherrn dort noch nicht gemeldet sind. Außerdem muss die Entwicklung im Ortsteil differenziert betrachtet werden. Während Ebereschenhof ein Minus von 9 Personen (-5,6%) zu verzeichnen hatte, wuchs die Bevölkerung in Börnicke selbst um 15 Personen (+2,3%).
8. Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung in Ribbeck, das innerhalb eines Jahres einen Zuwachs von 5,1% zu verzeichnen hatte und damit überdurchschnittlich gewachsen ist.
9. Die Entwicklung der Relativwerte (1990 bzw. 1996 = 100) stellt sich wie folgt dar:

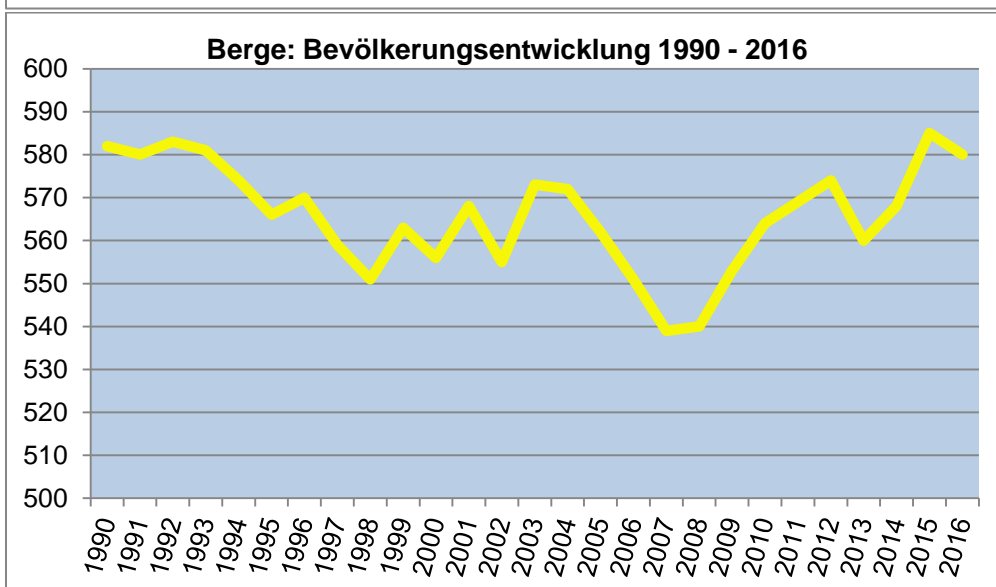
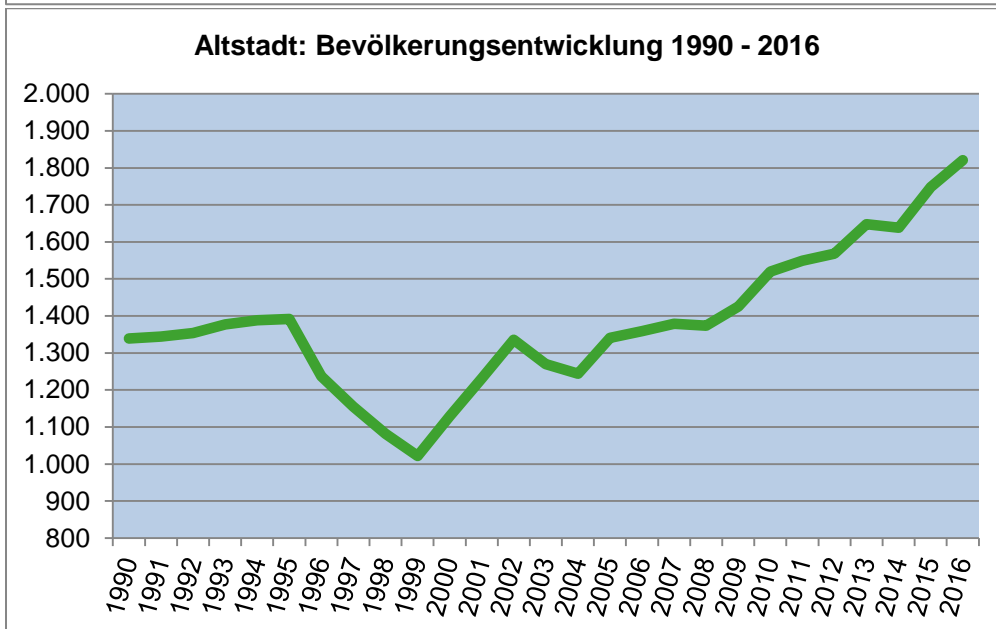
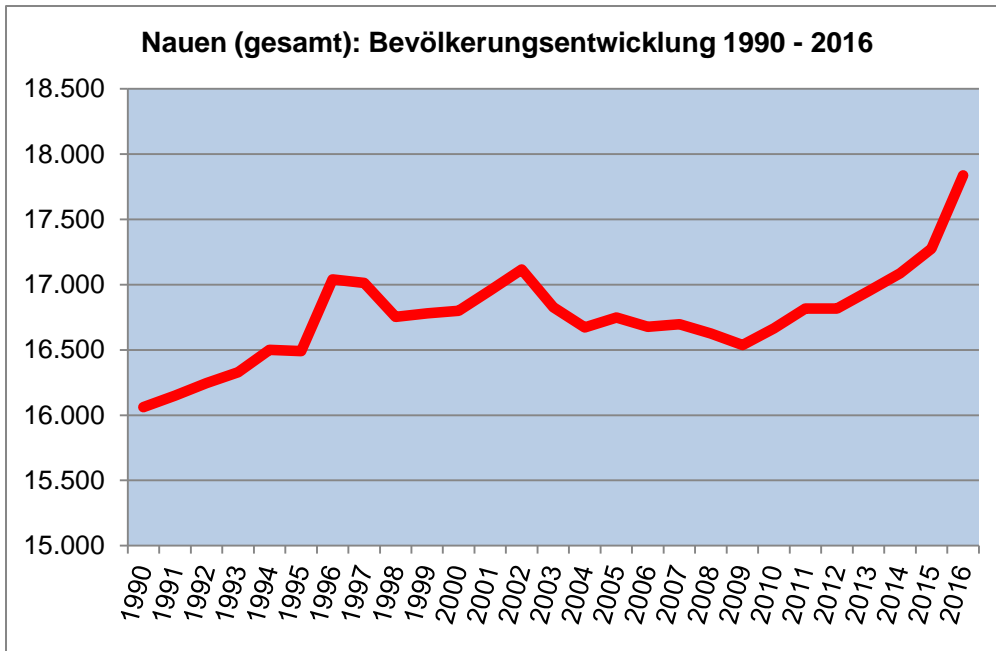


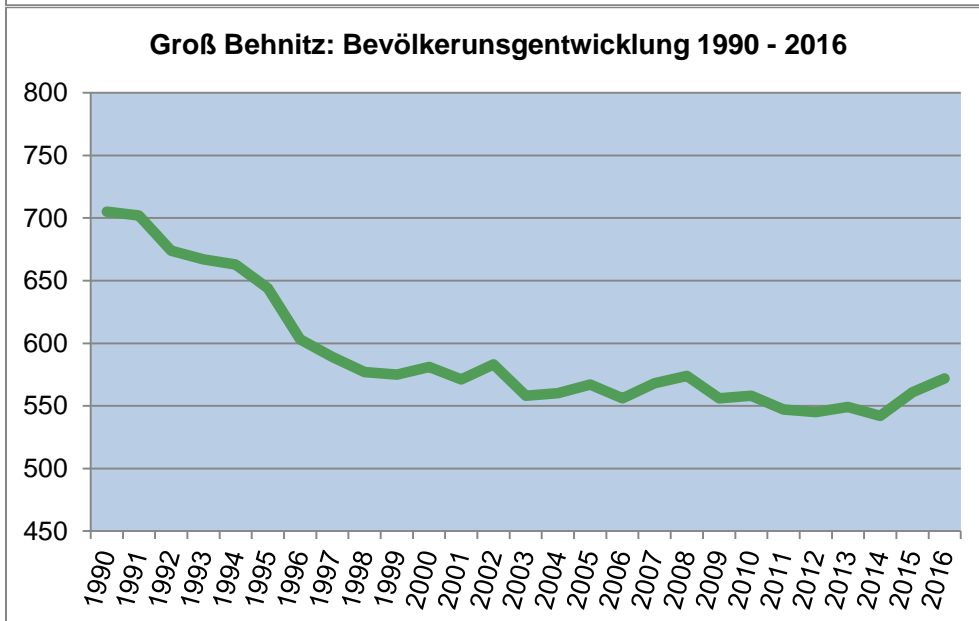
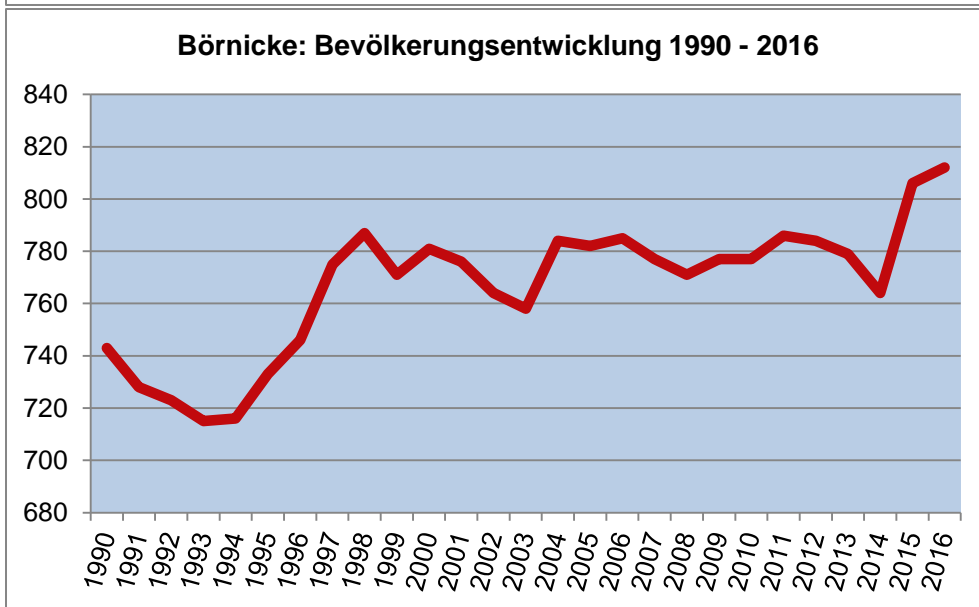
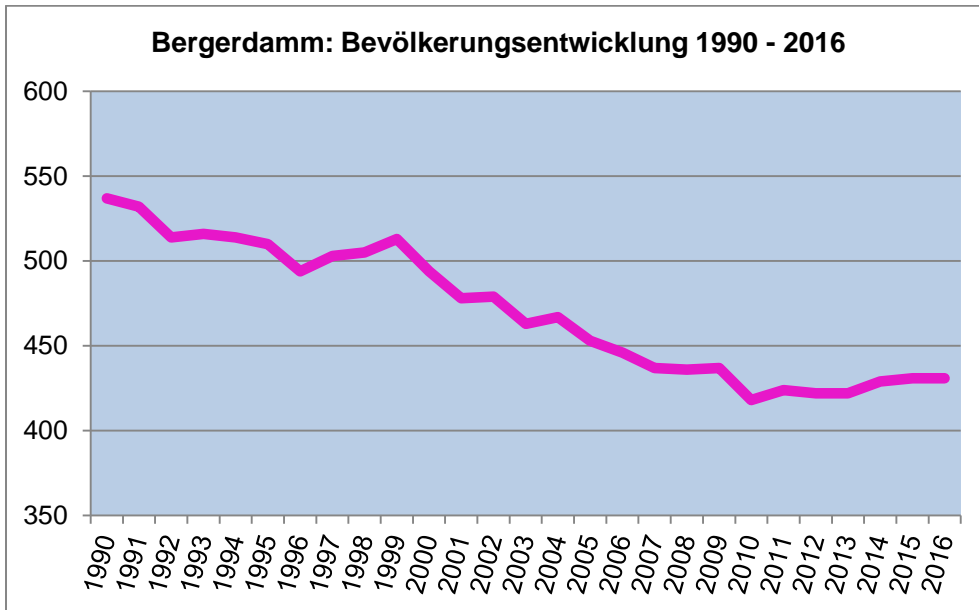
10. Betrachtet man die Entwicklung seit 1990, so ist die Bevölkerungszahl der Gesamtstadt immerhin um 11% gestiegen. In der Kernstadt beträgt dieser Wert ca. 23%, in der Altstadt sogar 36%. Betrachtet man die Ortsteile, so konnten lediglich Klein Behnitz, Kienberg und Börnicke ihre Einwohnerzahl gegenüber 1990 erhöhen – Kienberg sogar um 1/3, geschuldet dem Wohngebiet am Wiesengrund. Inwieweit sich hier die Zahl in Börnicke der von Kienberg annähern wird, wenn das Baugebiet „Mittenfeld“ weiter so stark bebaut wird, werden die nächsten Jahre zeigen.

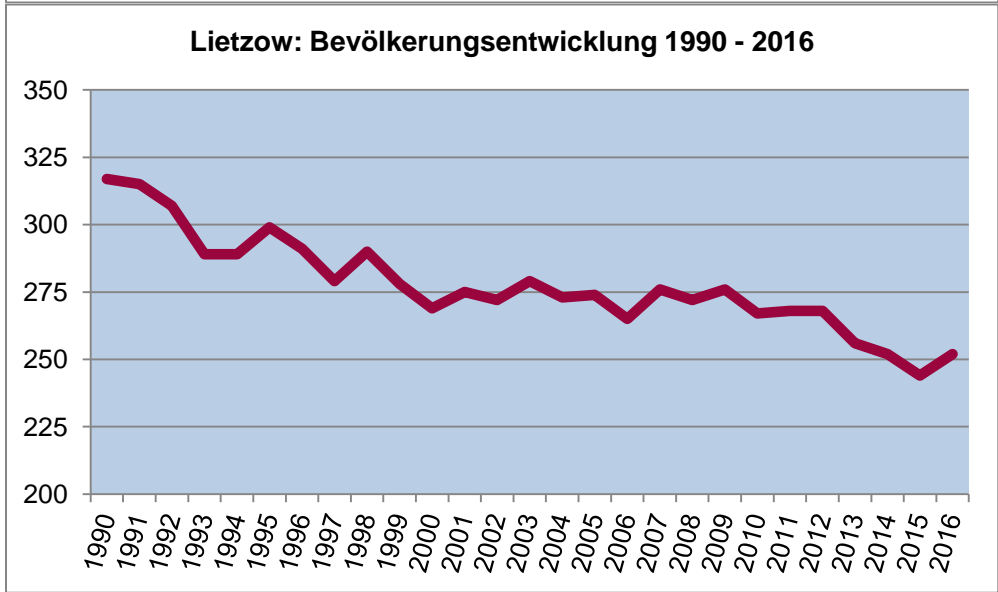
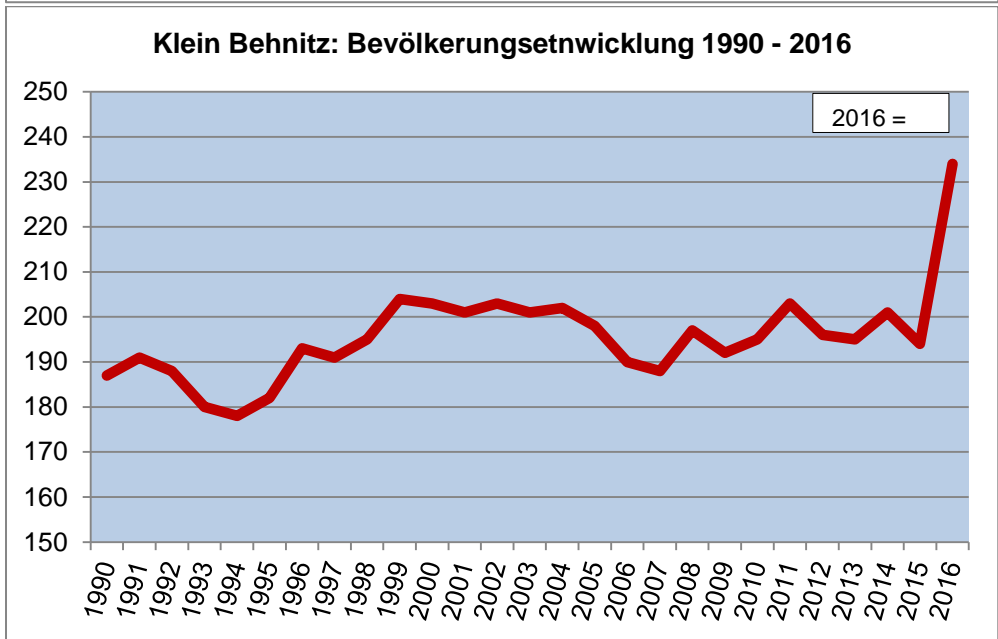
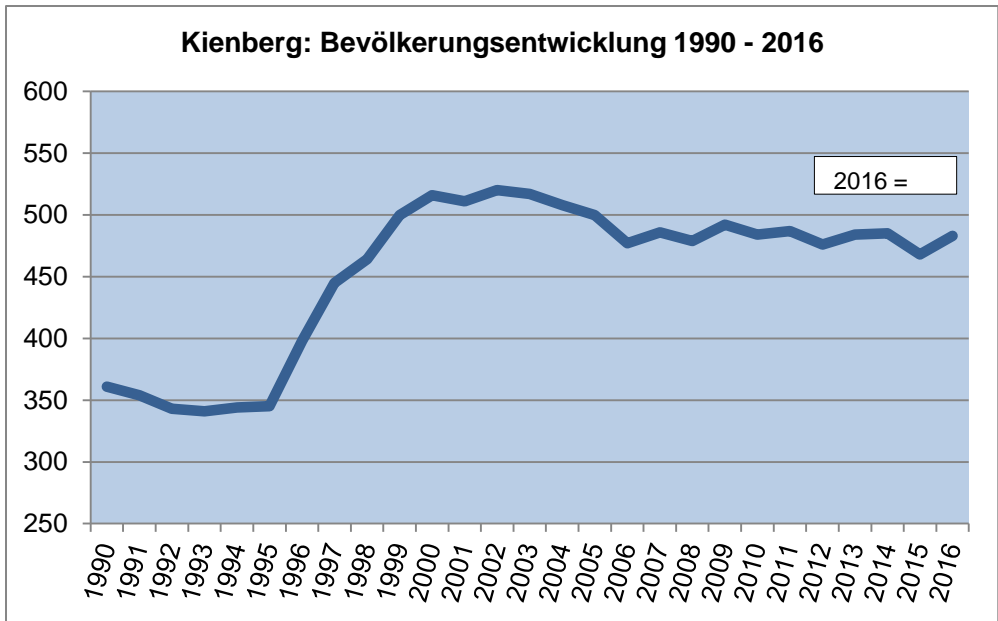
Für die „alten“ Ortsteile der Stadt Nauen (Neukammer, Schwanebeck, Waldsiedlung) liegen erst seit 1996 detaillierte Einwohnerzahlen vor. Im Zeitraum 1996 – 2015 konnten alle drei genannten Ortsteile ihre Einwohnerzahl erhöhen, Schwanebeck sogar um über 35%.

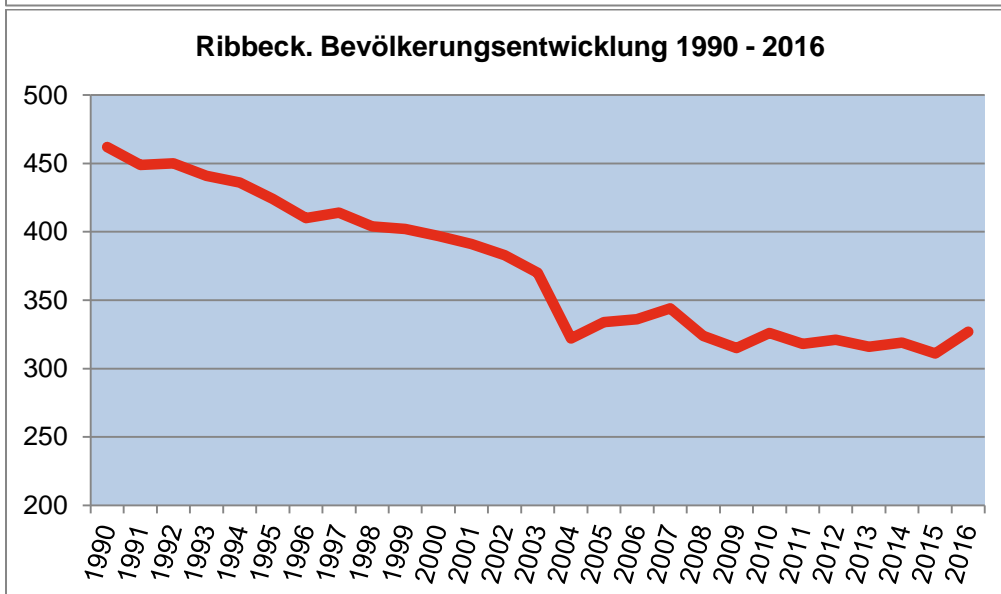
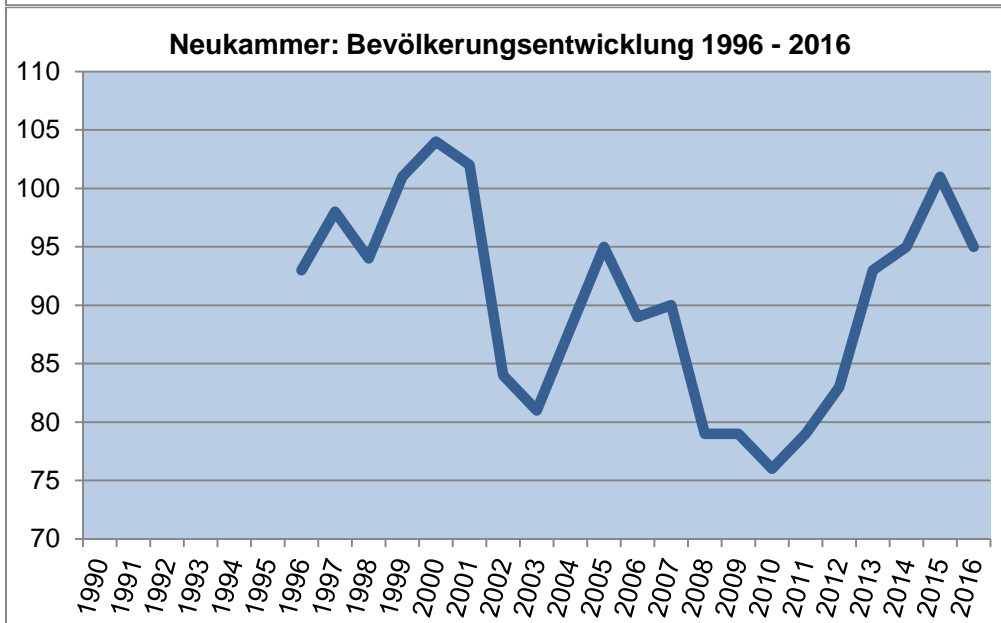
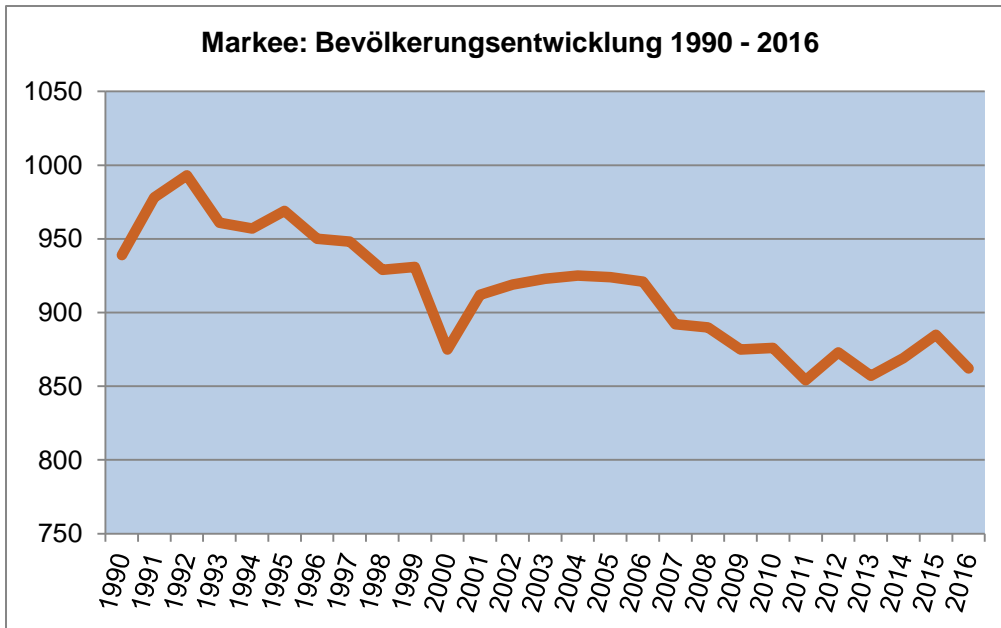
Die übrigen Ortsteile verzeichneten einen Bevölkerungsrückgang, wobei Groß Behnitz, Lietzow und Bergerdamm ca. 20% Bevölkerungsverlust verkraften mussten, Ribbeck sogar 30% Rückgang. Insgesamt kann 2016 jedoch von einer Stabilisierung mit leichtem Aufwärtstrend bei der Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen gesprochen werden.

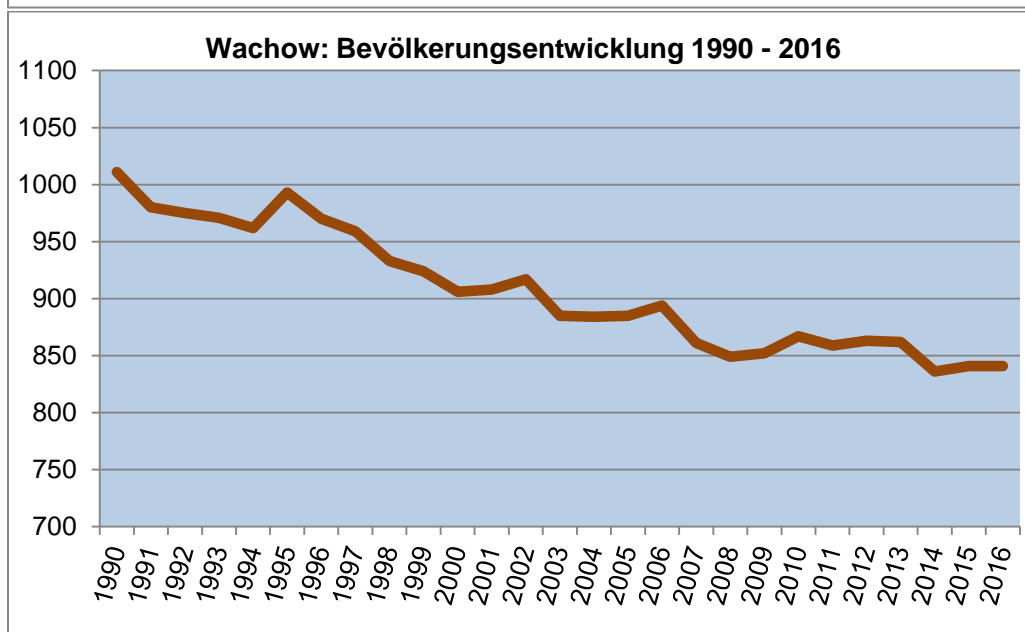
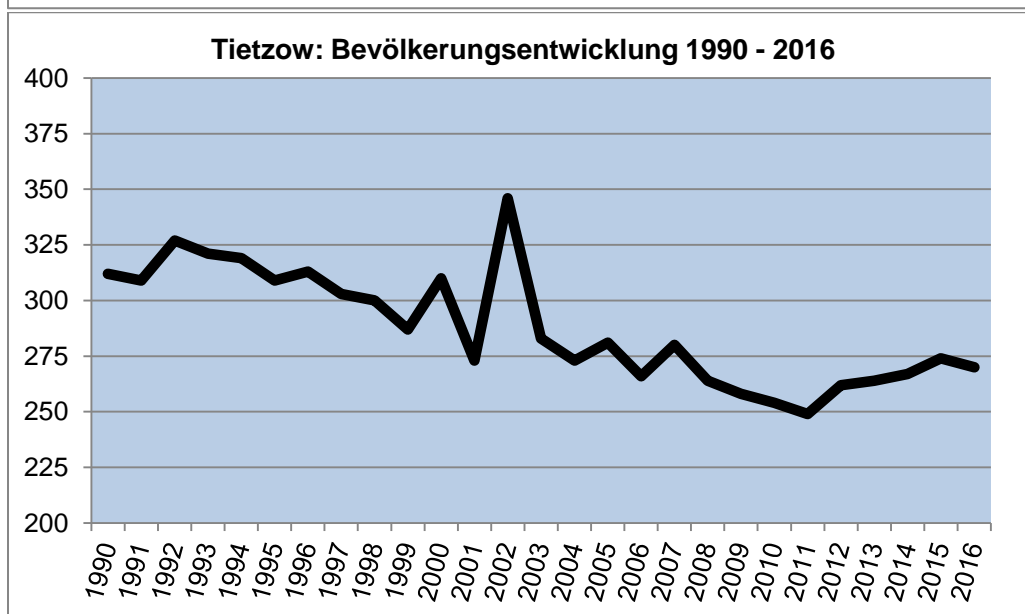
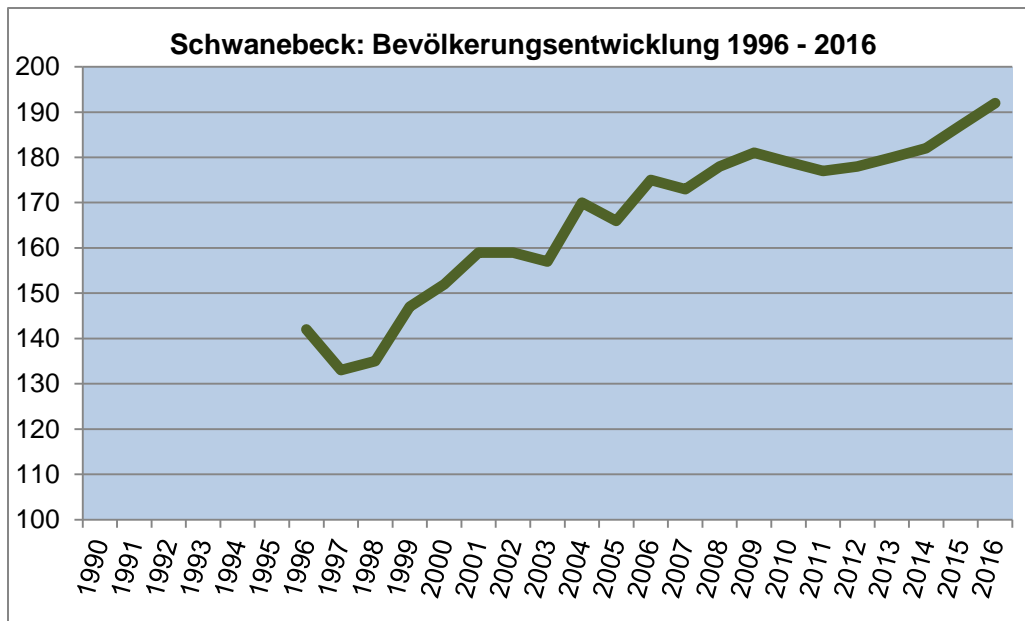
11. Hier die Entwicklung der Absolutwerte in den einzelnen Teilräumen seit 1990 bzw. 1996:

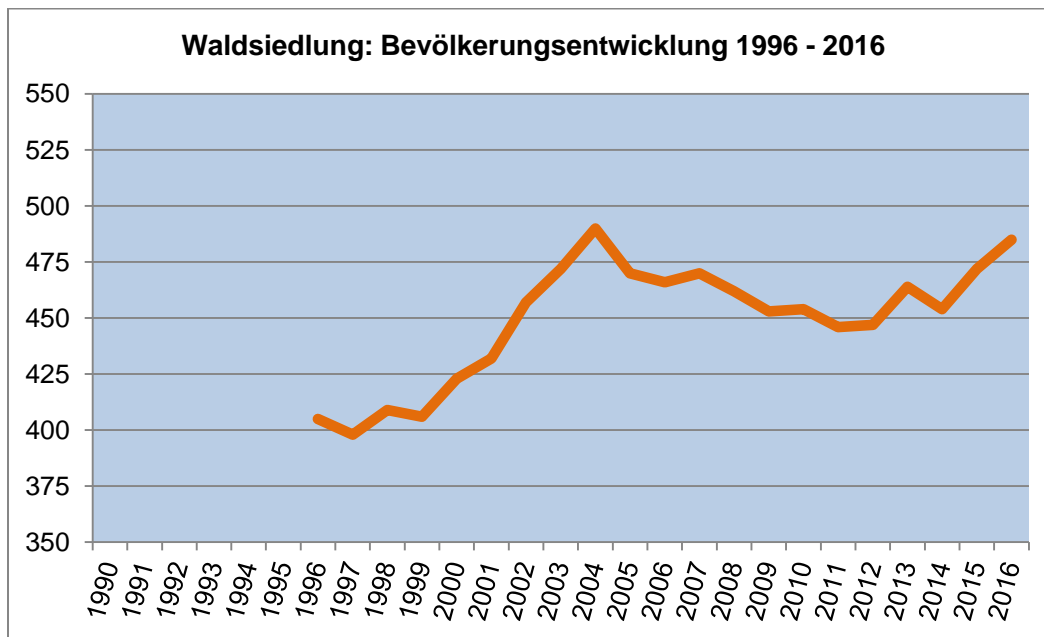




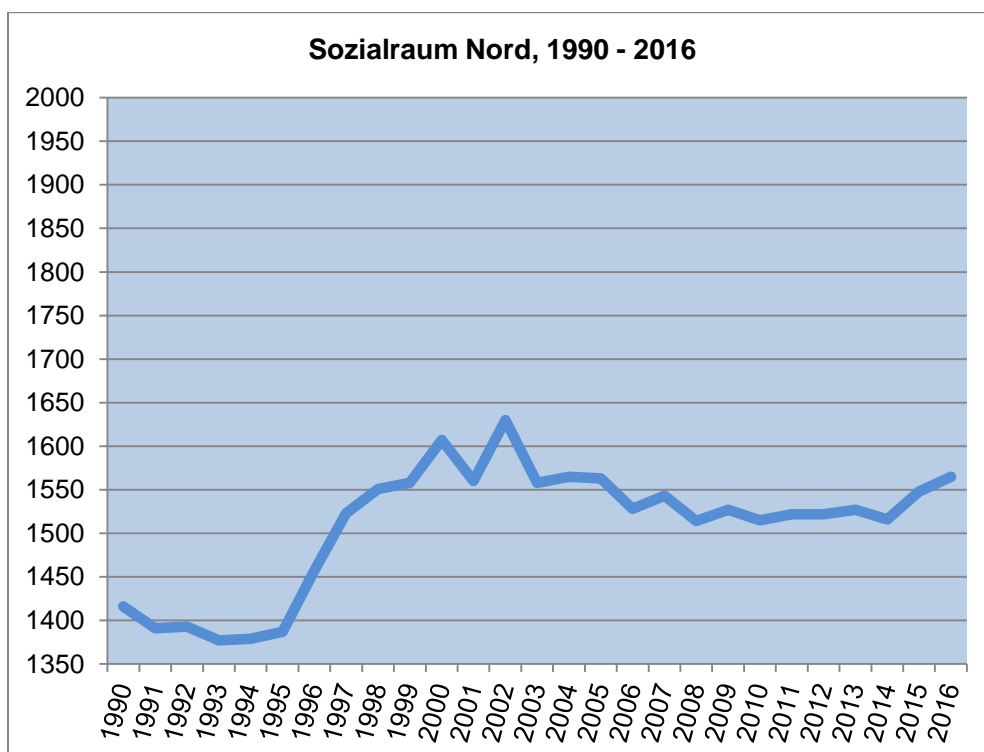


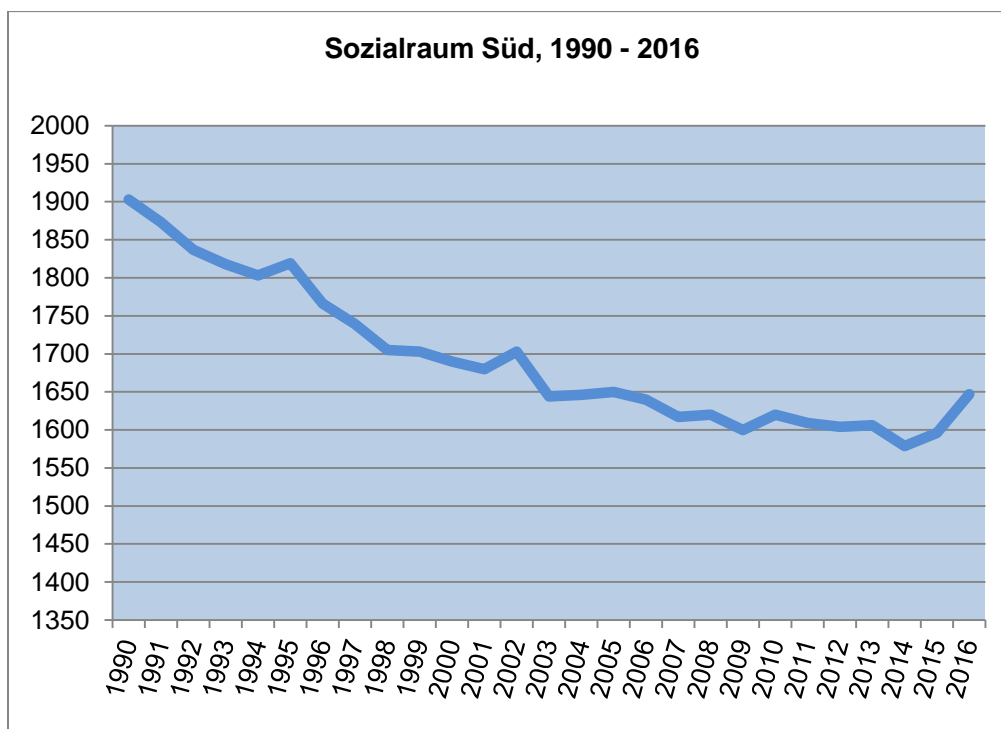
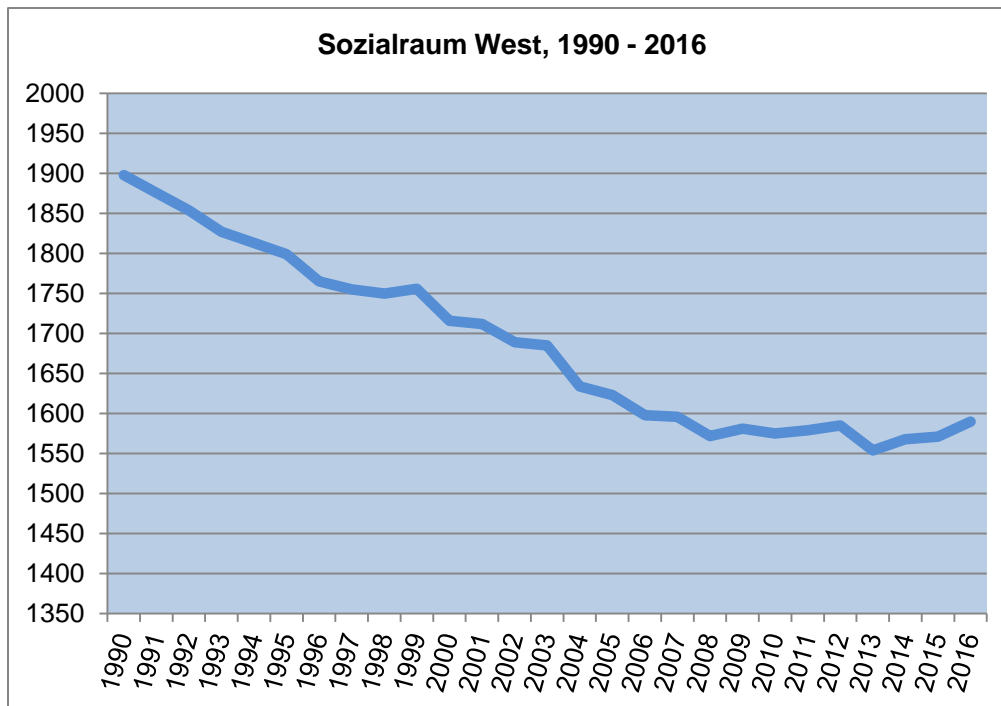






12. Die Sozialräume erfüllen hinsichtlich der Einwohnerzahl weiter die Mindestanforderung des Sozialraumkonzepts von 1.000 Einwohnern. Hier die Entwicklung der Absolutwerte 1990 – 2016.

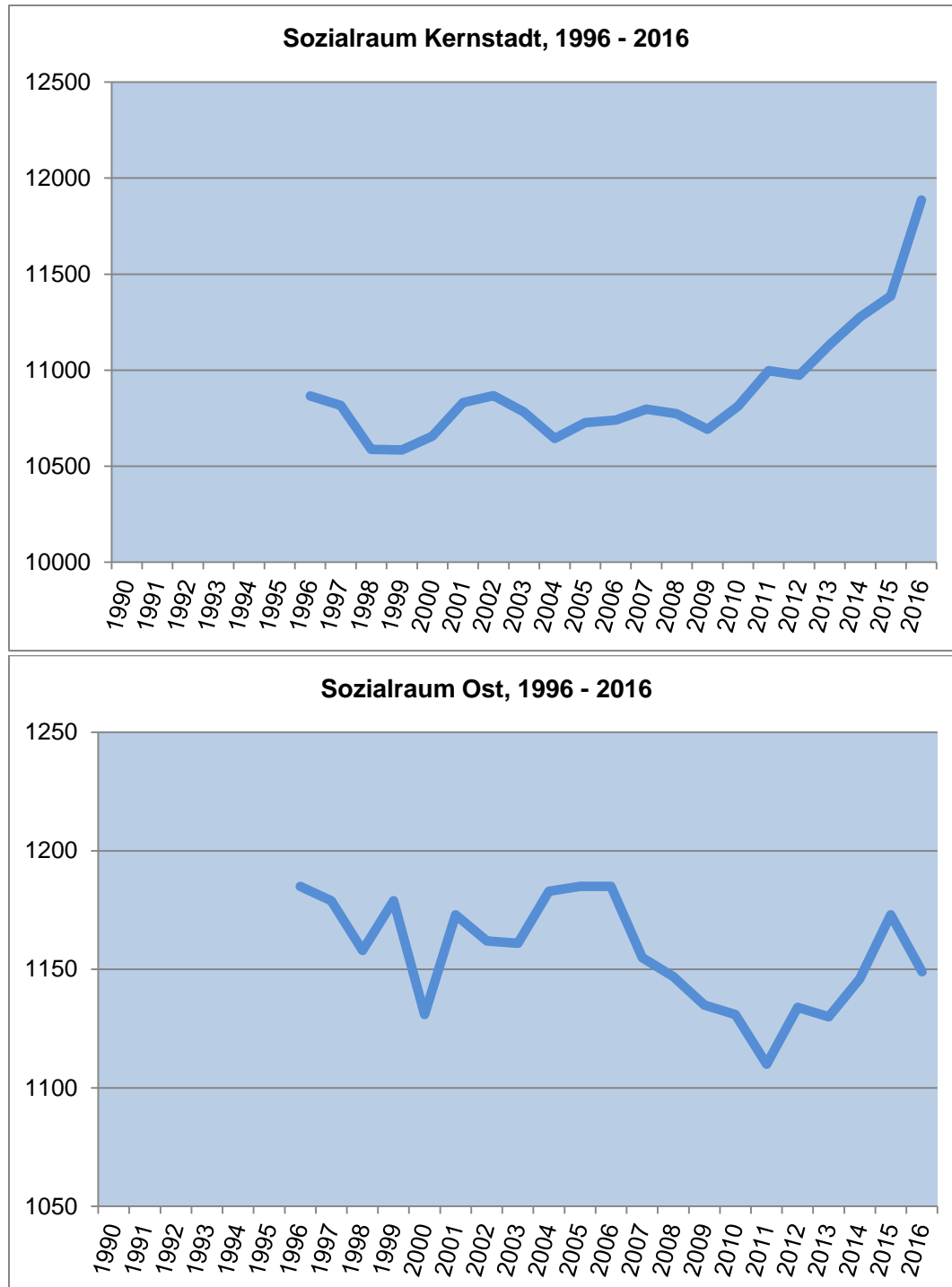




In allen drei oben dargestellten Sozialräumen kann in den letzten 3 Jahren ein kontinuierlicher Anstieg verzeichnet werden. Ob diese Entwicklung tatsächlich nachhaltig ist, wird sich zeigen. In den vergangenen 25 Jahren gab es immer auch mal Ausschläge nach oben – langfristig war die Tendenz aber zumindest in den Sozialräumen West und Süd eindeutig negativ.

Deutlich anders sieht es im Sozialraum Kernstadt aus, dessen Bevölkerungskurve deutlich nach oben geht. Der Sozialraum Ost ist dagegen wieder stagnierend. Für beide zuletzt genannten Sozialräume liegen allerdings Bevölkerungszahlen erst ab 1996 vor (siehe die beiden folgenden Diagramme).

Zusammenfassend kann man wie im Vorjahr feststellen, dass der ländliche Bereich der Stadt Nauen hinsichtlich seiner Bevölkerungszahl rückläufig bis stagnierend ist, während die Kernstadt vom Bevölkerungswachstum der Stadt quasi alleine profitiert.

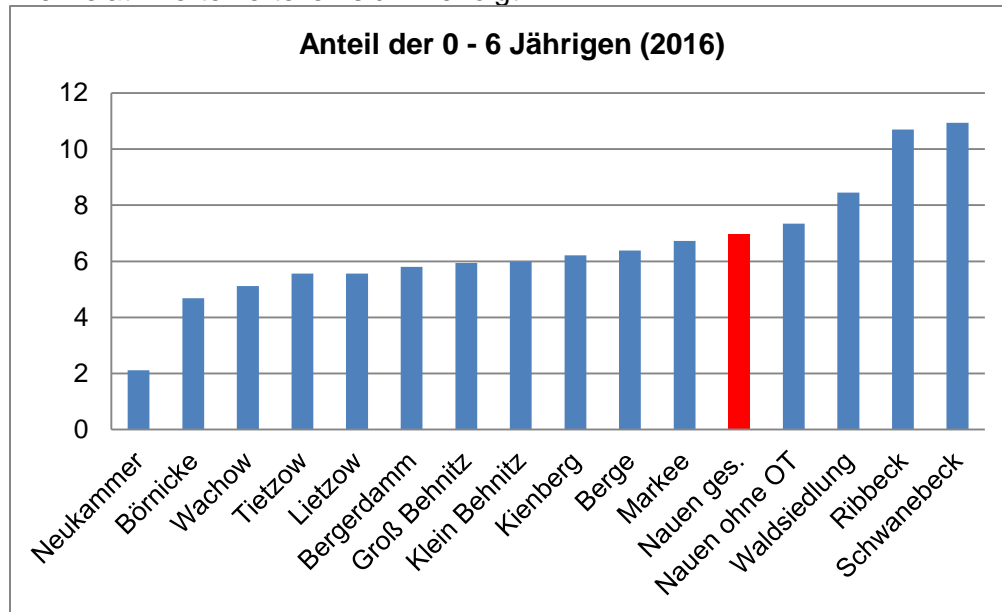


13. Wie in den Vorjahren wurden die Altersklassen 0-6, 7-16, 17-25, 26-64, 65-80 und 80 Jahre und älter analysiert. Die Zahlen liegen für jeden Ortsteil und die Gesamtstadt vor und wurden für die Sozialräume zusammengefasst. Dies ergab folgendes Bild.

14. Bei den 0 – 6 Jährigen schwanken die absoluten Zahlen zwischen 2 in Neukammer (14 in Klein Behnitz und in Lietzow, 15 in Tietzow) und 837 in der Kernstadt. Bei den

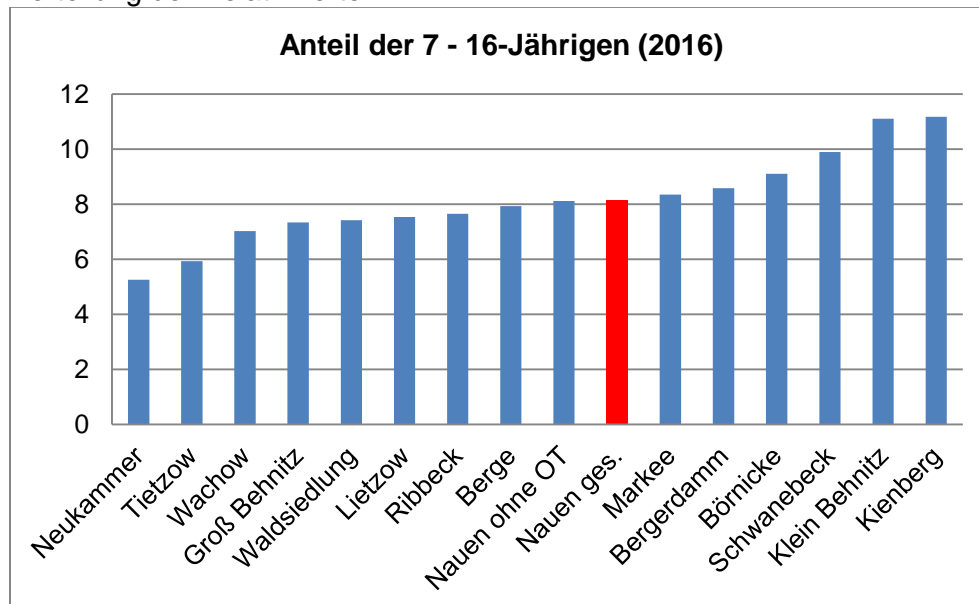
Ortsteilen wird der mit Abstand höchste Absolutwert in dieser Altersklasse in Markee (58) erreicht, Wachow (43), Waldsiedlung (41) und Börnicke (38) folgen.

Die Relativwerte verteilen sich wie folgt:



Der Durchschnittswert in dieser Altersklasse hat sich seit 2012 kontinuierlich erhöht – von einem durchschnittlichen Anteil von 5,39% auf jetzt 6,53%.

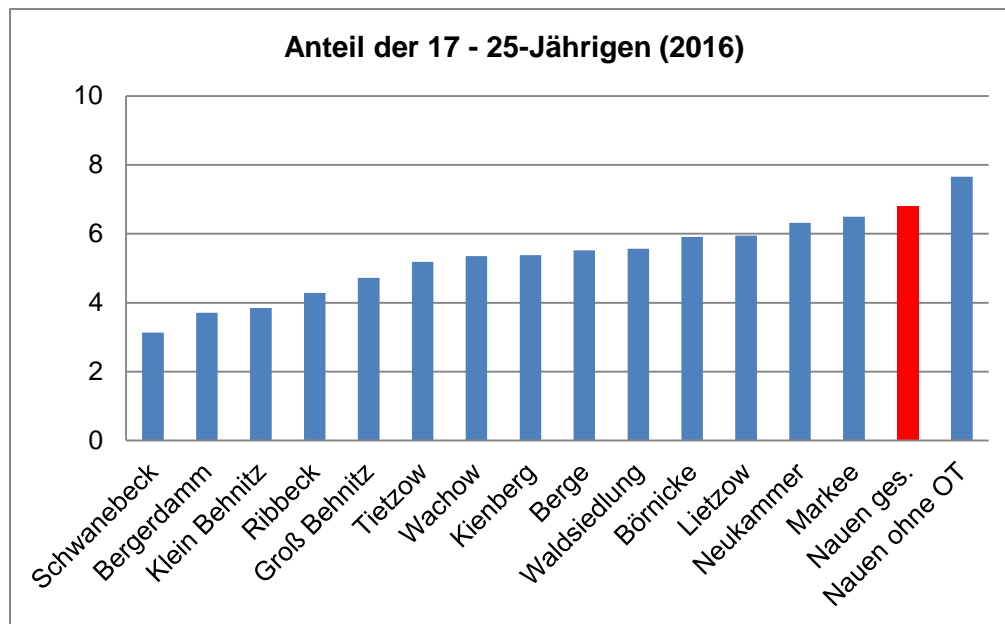
15. Die 7-16 Jährigen sind besonders schwach in Neukammer (5), in Tietzow (16), Lietzow (19) und Schwanebeck (19), besonders stark in Börnicke (74) und Markee (72) vertreten. 926 Menschen dieser Altersgruppe leben in der Kernstadt. Auch hier wieder die Verteilung der Relativwerte:



Der Durchschnittswert hat sich auch in dieser Altersklasse in den letzten Jahren erhöht – von 7,4% 2012 auf jetzt 8,16%.

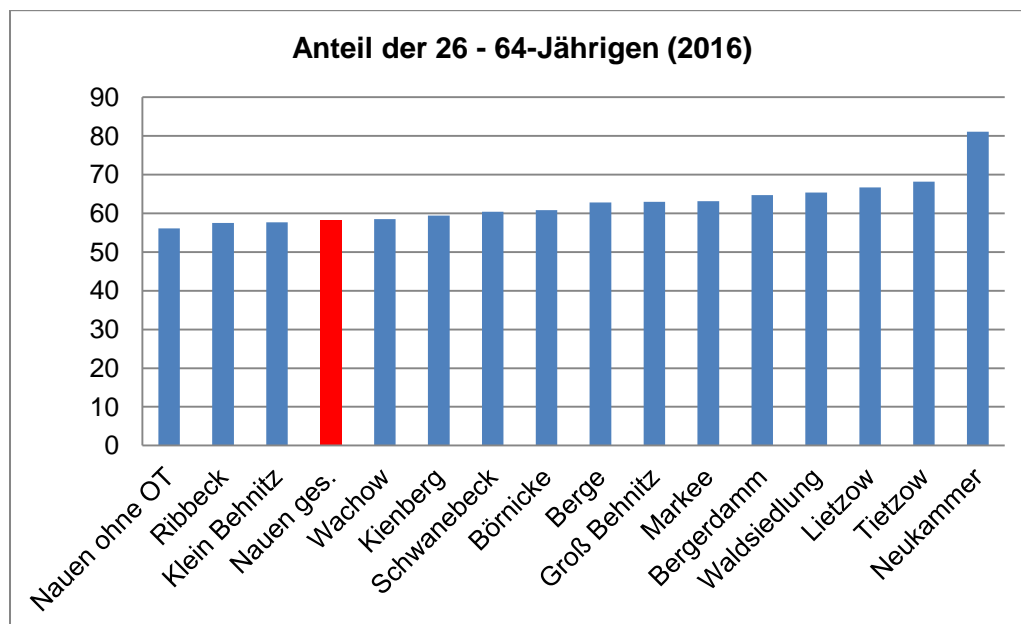
16. 873 Menschen zwischen 17 und 25 Jahre leben in der Kernstadt, das sind 31 Menschen mehr als ein Jahr zuvor. In dieser Altersklasse sind die Ortsteile Markee (56), Börnicke

(48) und Wachow (45) die häufigsten Wohnorte. Besonders schwach vertreten ist die Gruppe in Neukammer (6), Schwanebeck (6) und Klein Behnitz (9). Hier ist die Verteilung der Relativwerte wie folgt:



In dieser Altersklasse ist der Durchschnittswert seit Jahren rückläufig. Hatte diese Altersklasse 2012 noch einen Anteil von durchschnittlich 7,23%, waren es 2016 nur noch 5,37%.

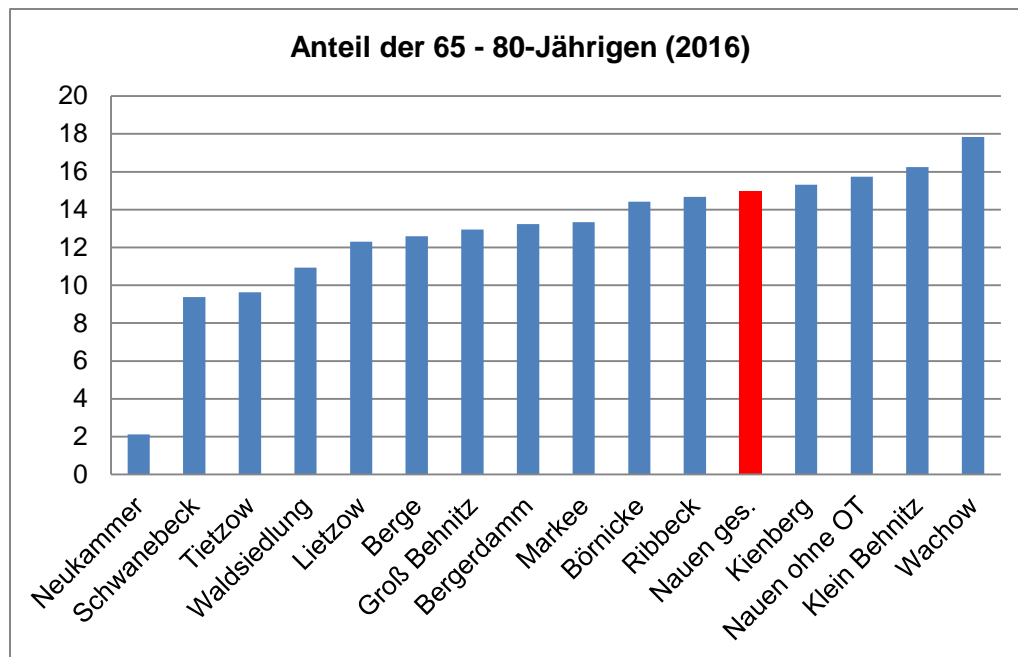
17. Die Altersklasse 26 – 64 Jahre umfasst zwischen 56% und 81% der Gesamtbevölkerung in den einzelnen Stadtteilen. Die Relativwerte sind wie folgt verteilt:



In dieser Altersklasse ist der Durchschnittswert in den letzten Jahren fast gleich geblieben und schwankt zwischen 61,5% im Jahr 2012 und 62,7% 2016.

18. In der Altersklasse zwischen 65 und 80 Jahre leben neben der Kernstadt (1.793) die meisten Menschen in Wachow (150), Börnicke (117) und Markee (115). Die wenigsten

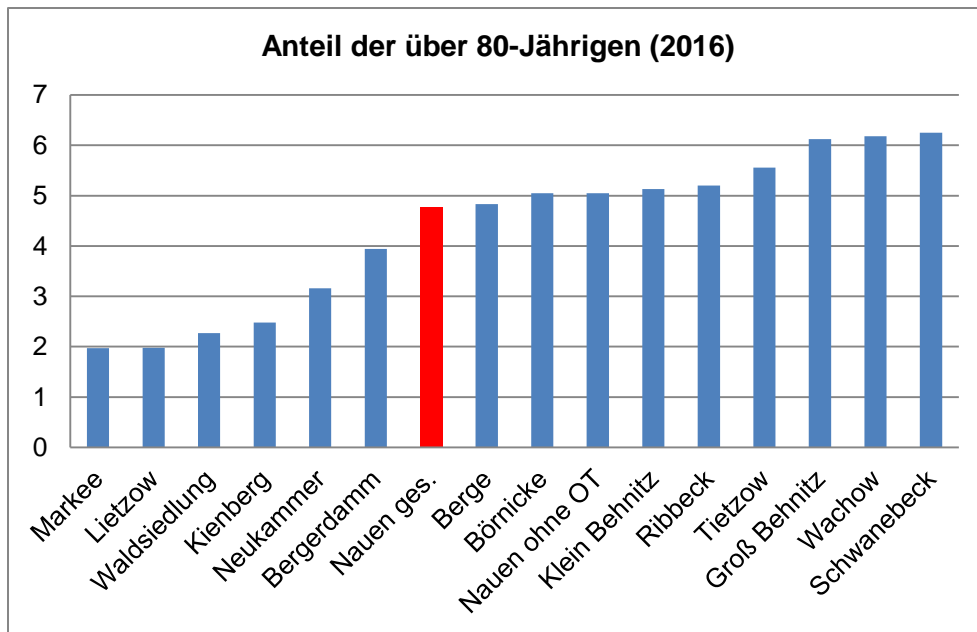
Menschen dieser Altersklasse leben in den beiden kleinsten Ortsteilen, Neukammer und Schwanebeck. Die Verteilung der Relativwerte zeigt die Tendenz zur Überalterung der Bevölkerung in einigen Ortsteilen.



Die Durchschnittswerte sind in dieser Altersgruppe in den letzten Jahren leicht gesunken – von 14,4% im Jahr 2012 auf 12,9% im letzten Jahr. Der Absolutwert hat sich kaum verändert - +6 Personen. Dies ist sicher ein Beleg dafür, dass eher jüngere Menschen nach Nauen ziehen und zu dem Bevölkerungsanstieg führen.

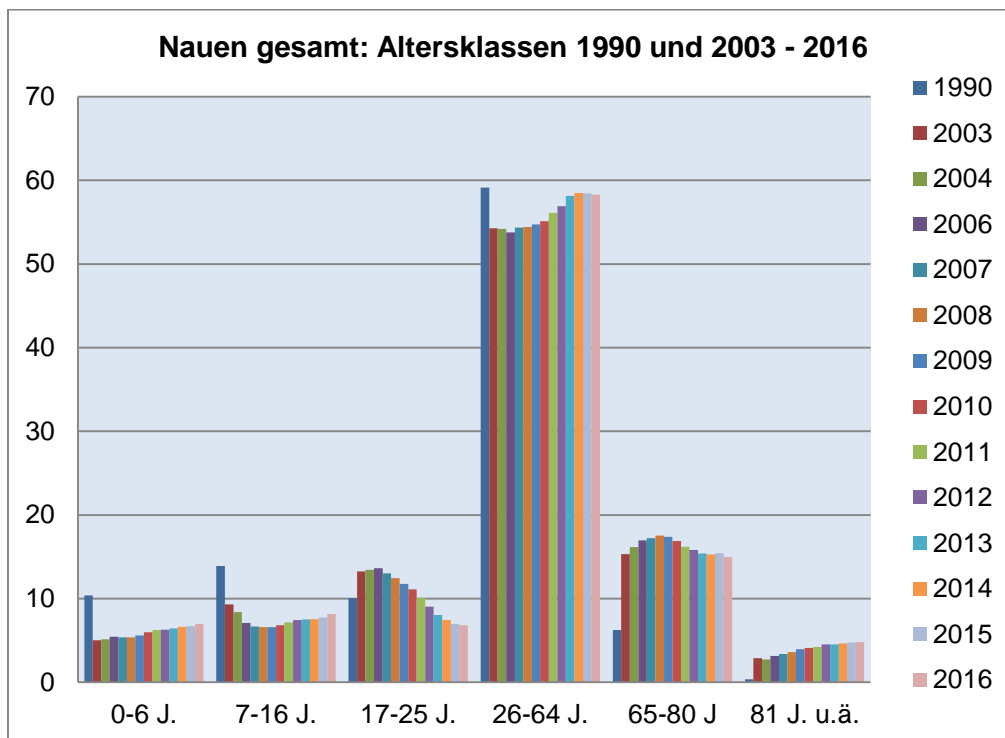
19. Schließlich bleibt noch die Gruppe der über 80-Jährigen. Mit 853 Menschen lebten insgesamt 35 Menschen in dieser Altersgruppe mehr in Nauen als ein Jahr zuvor. Die kleinsten Absolutwerte werden in Neukammer (3) und Lietzow (5) erreicht. Am häufigsten ist die Altersgruppe – mit Ausnahme der Kernstadt (576) – in Wachow (52) und Börnicke (41) anzutreffen. Erstaunlich ist, dass im einwohnerstärksten Ortsteil, Markee, nur 17 Menschen dieser Altersgruppe leben. Markee verzeichnet in dieser Gruppe auch den niedrigsten relativwert aller Ortsteile. Meines Erachtens ist das mit der Nähe zur Kernstadt zu erklären. Menschen in dieser Altersgruppe sind in den Ortsteilen, die nah an der Kernstadt liegen, offensichtlich eher bereit, ihre bisherige Wohnung zu verlassen und eine altersgerechte Wohnung in der Kernstadt zu beziehen, wo kürzere Wege zu den grundlegenden Versorgungseinrichtungen bestehen.

Die Relativwerte verteilen sich wie folgt:



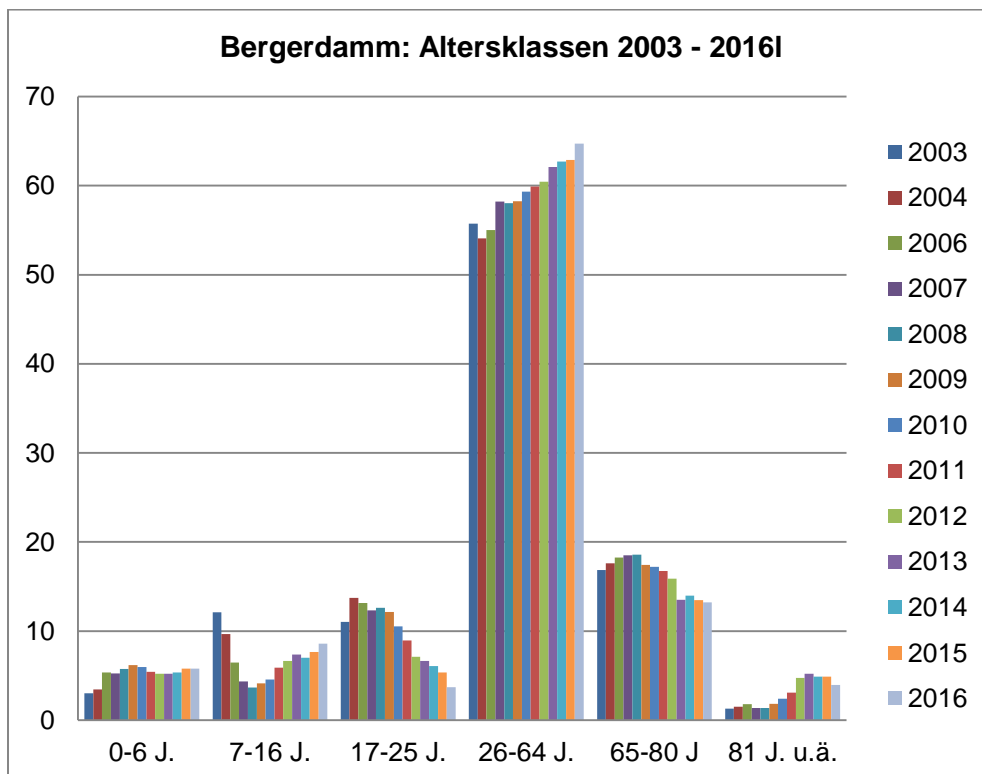
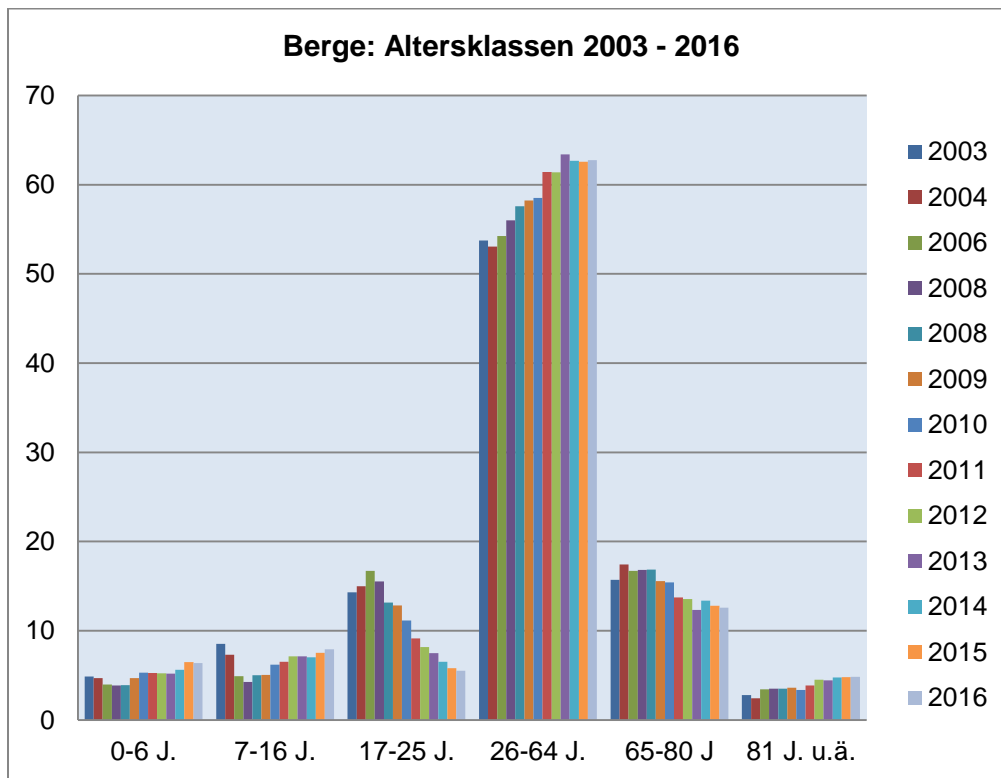
In dieser Altersklasse ist der Durchschnittswert in den letzten Jahren leicht gestiegen, von 4,1% 2012 auf ca. 4,4% 2016.

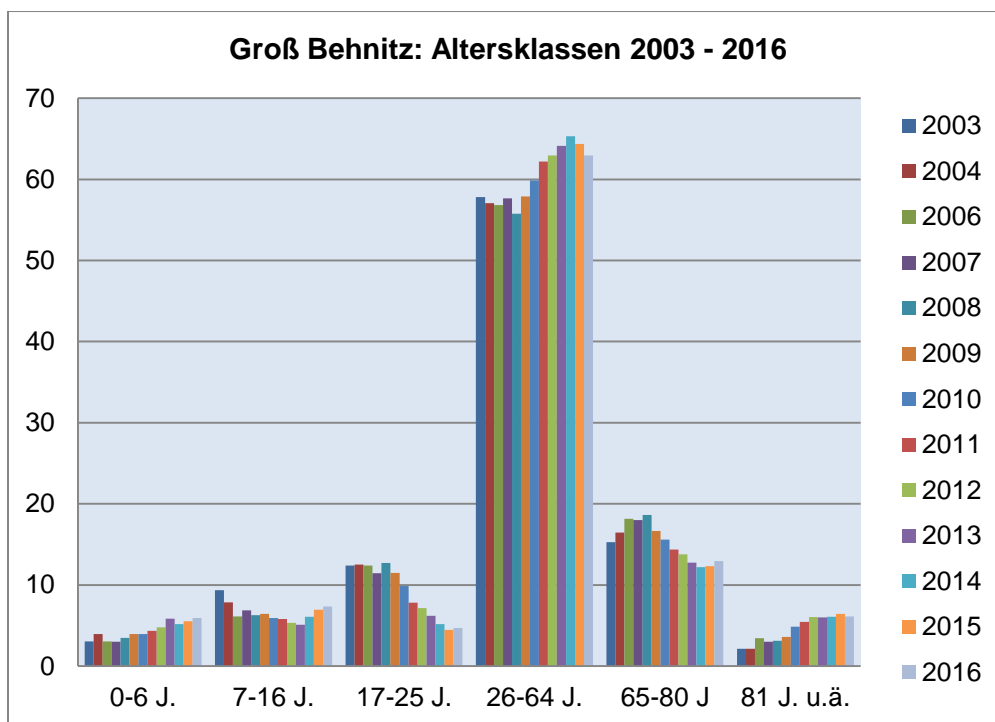
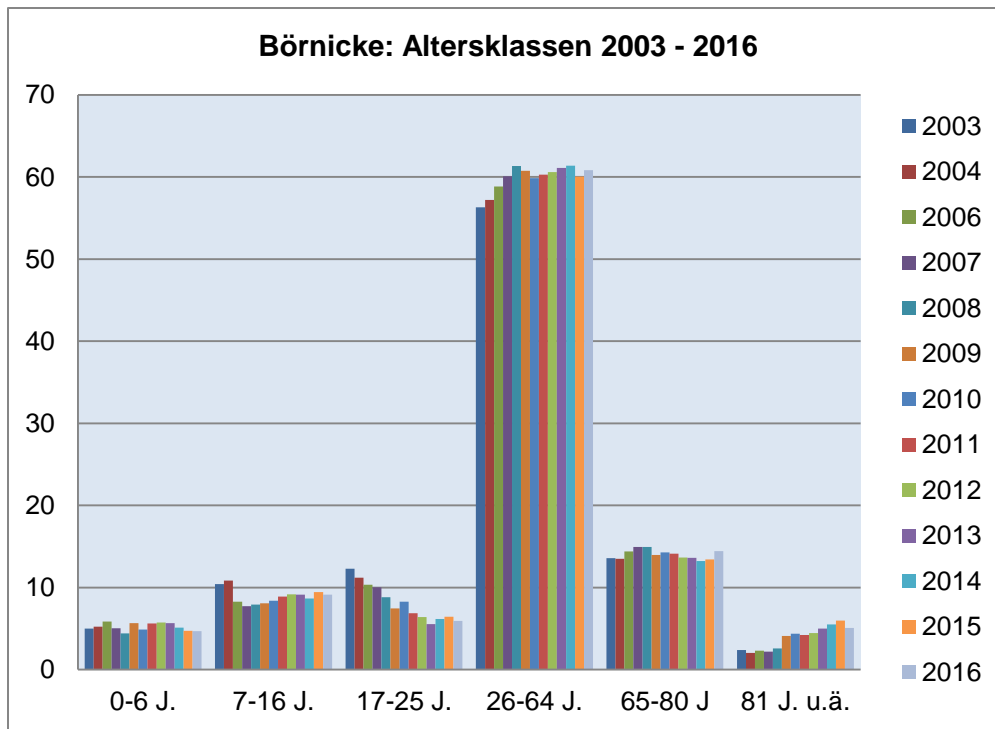
20. Die folgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Reaktivwerte in den einzelnen Altersklassen 2003 – 2016 nach Ortsteilen. Zunächst aber die Gesamtstadt:

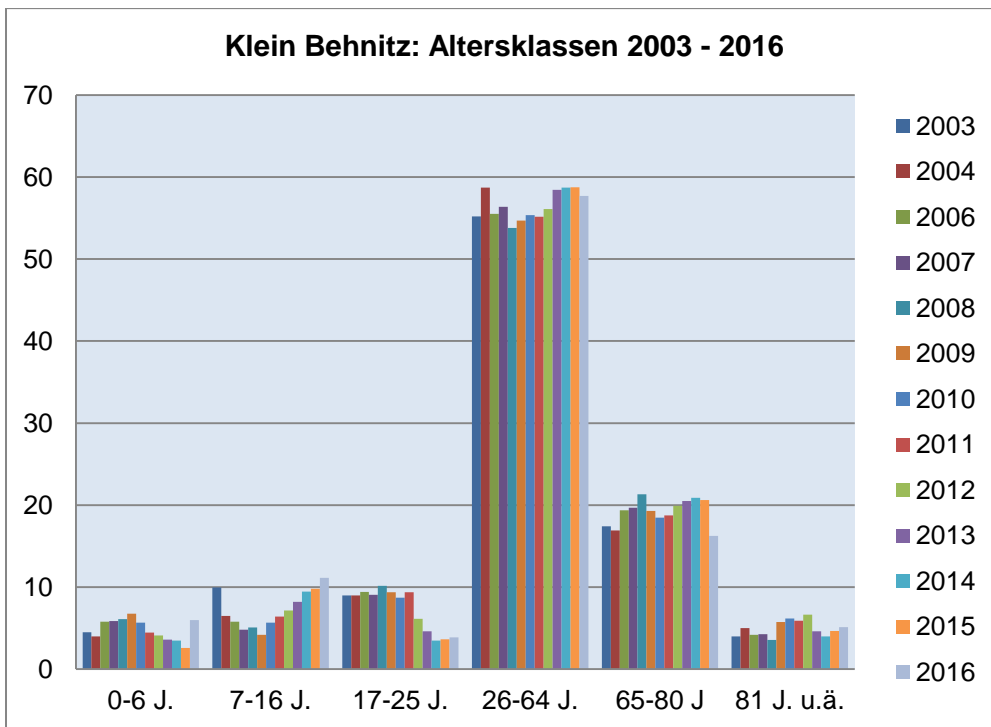
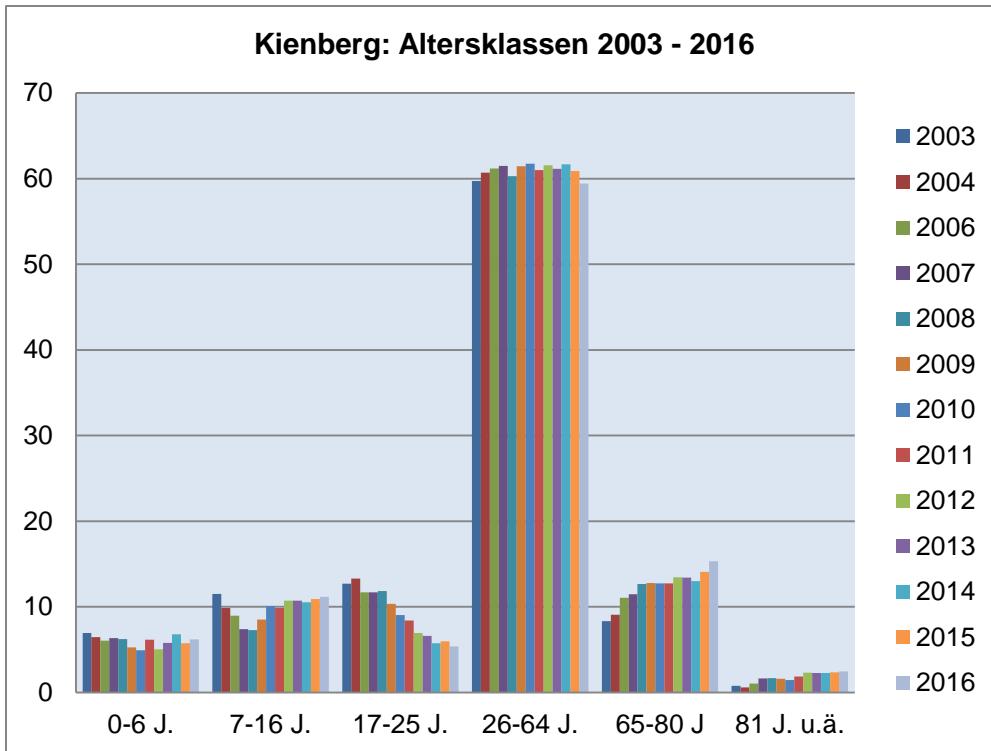


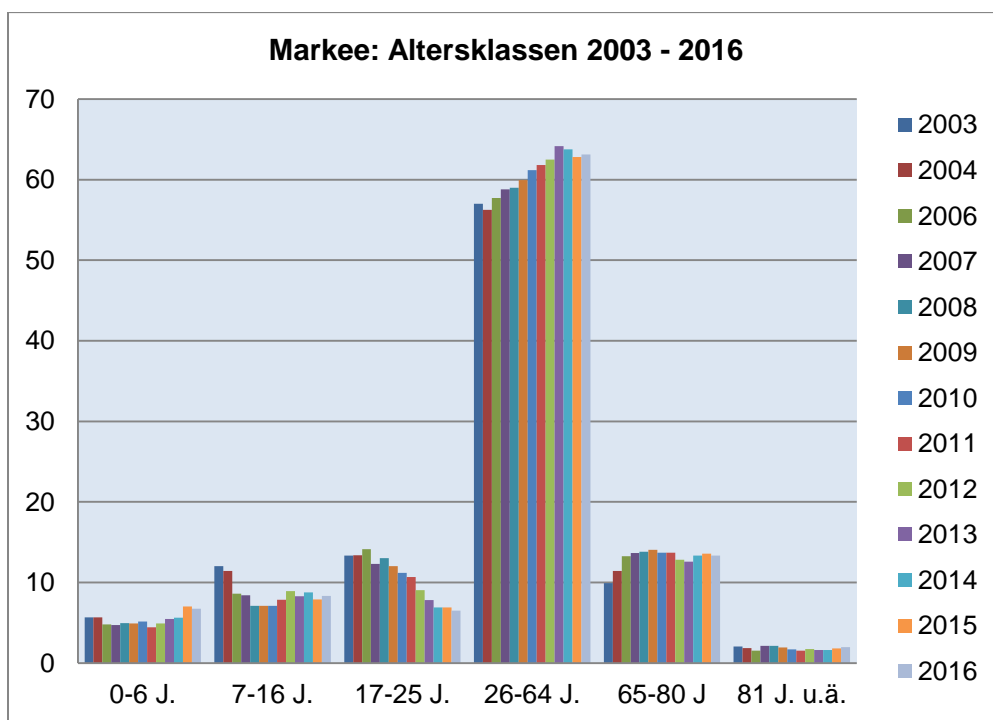
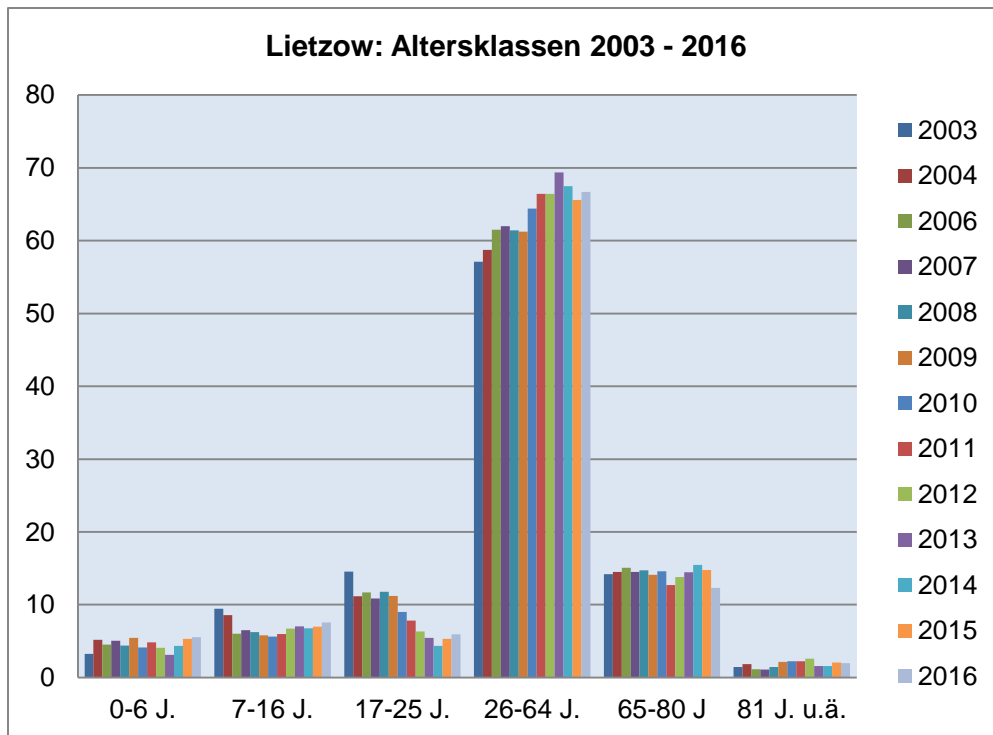
Das Diagramm für die Gesamtstadt zeigt zusammenfassend noch einmal die Ergebnisse, die oben zu den einzelnen Altersklassen aufgeführt sind. Die Anteile der jüngeren Jahrgänge steigen in den letzten Jahren kontinuierlich, während die Altersklasse 17 – 25 Jahre geradezu dramatisch zurückgeht. Hier liegt ein Hauptproblem des demografischen Wandels in der Zukunft, da die künftige Elterngeneration zahlenmäßig sehr gering ist. Der Anteil der Hochbetagten steigt kontinuierlich an.

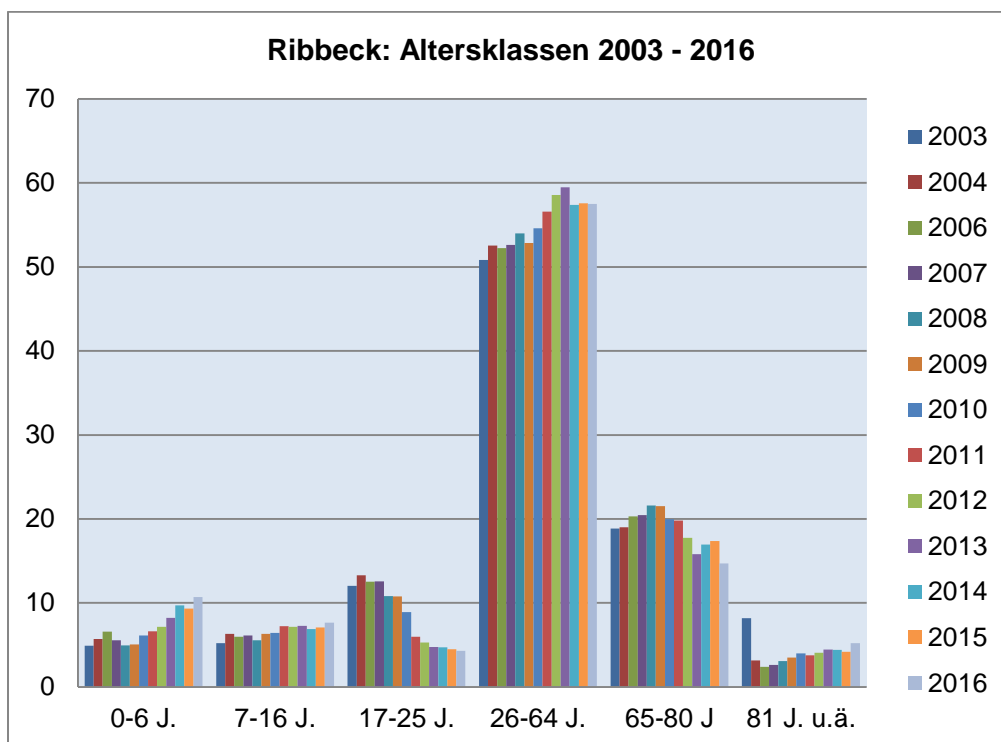
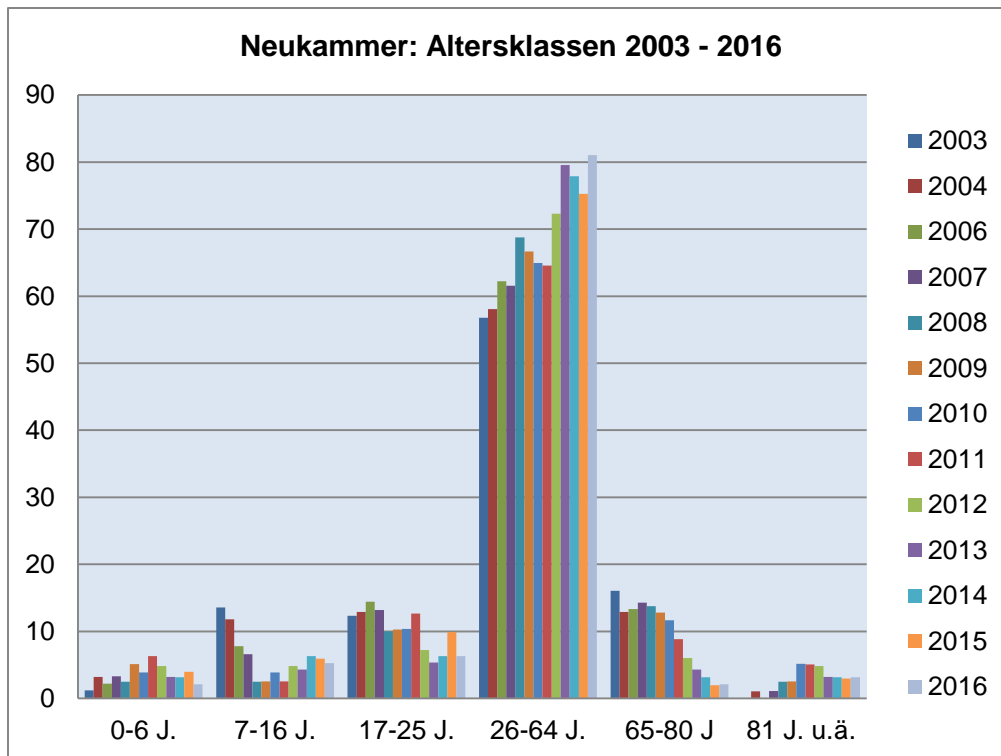
Hier die Diagramme für die einzelnen Ortsteile:

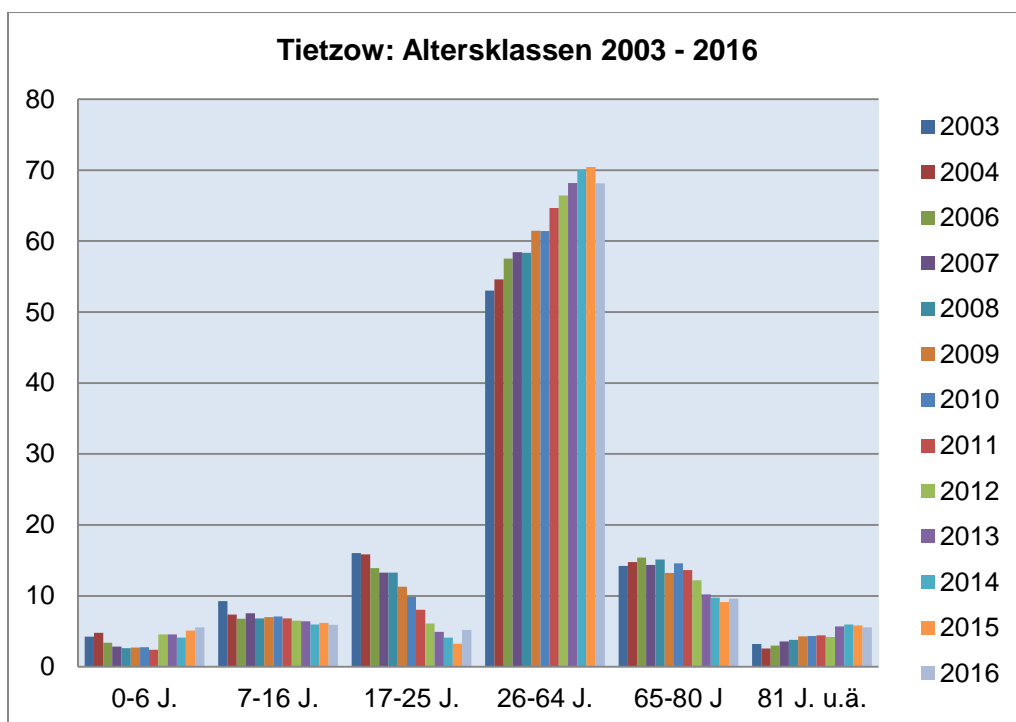
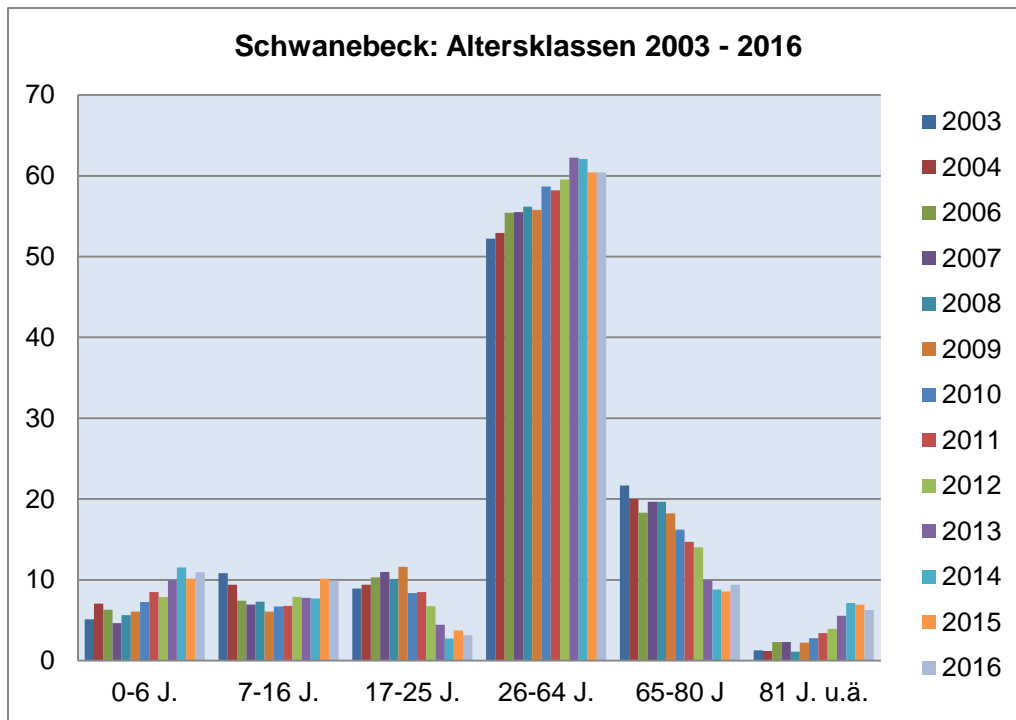


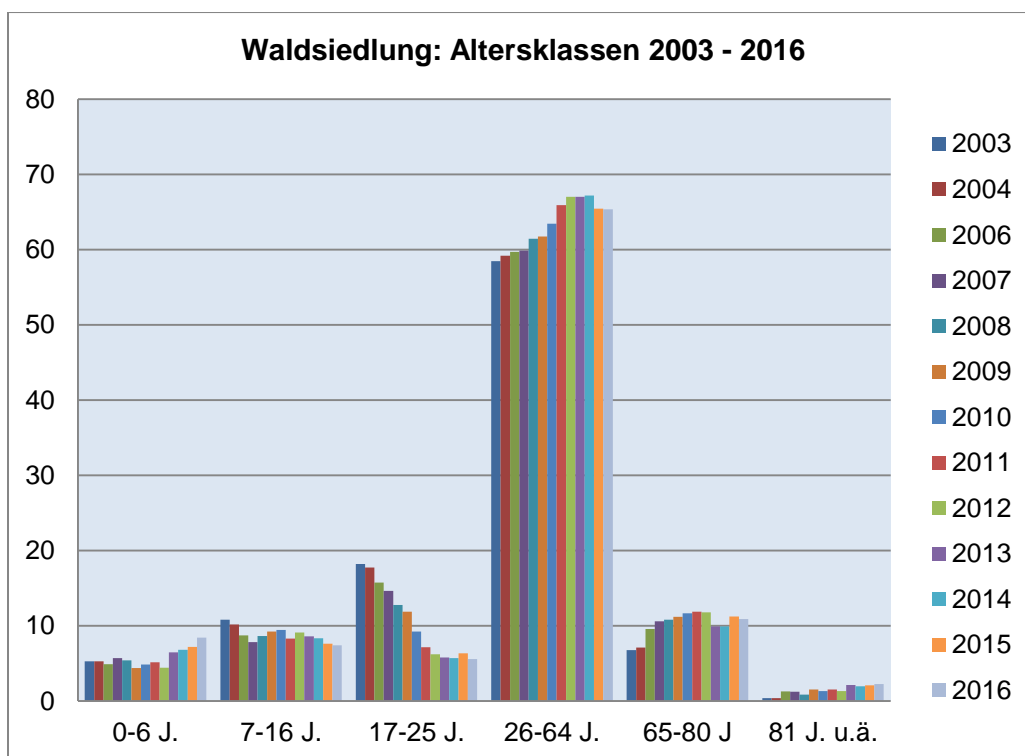
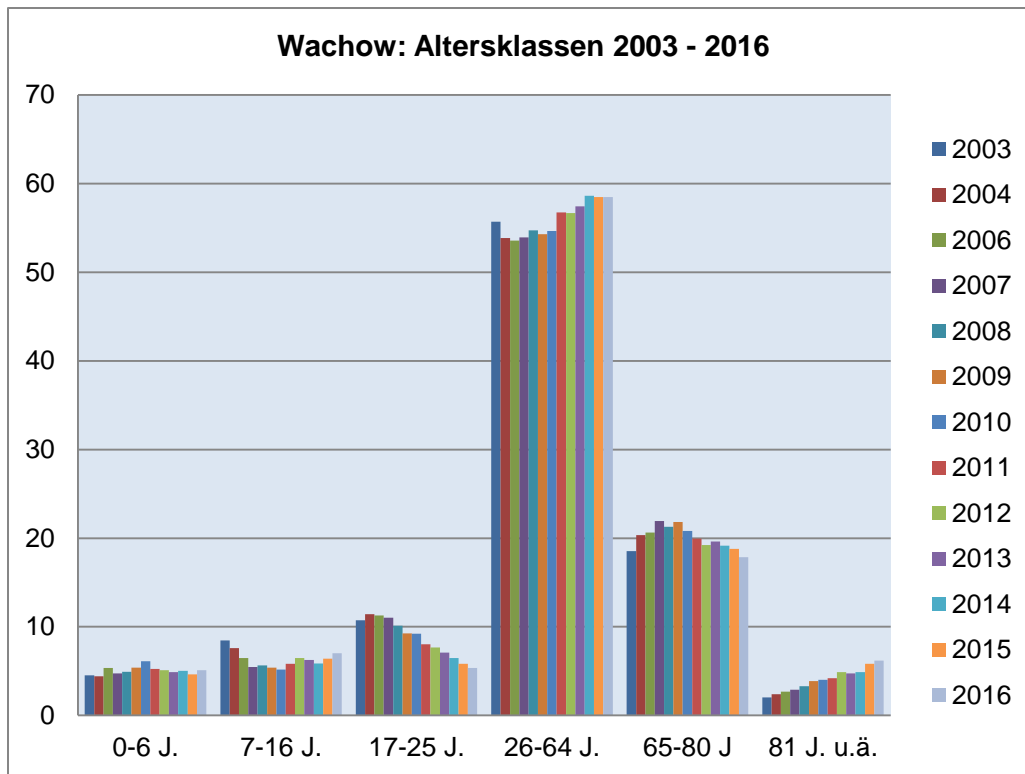






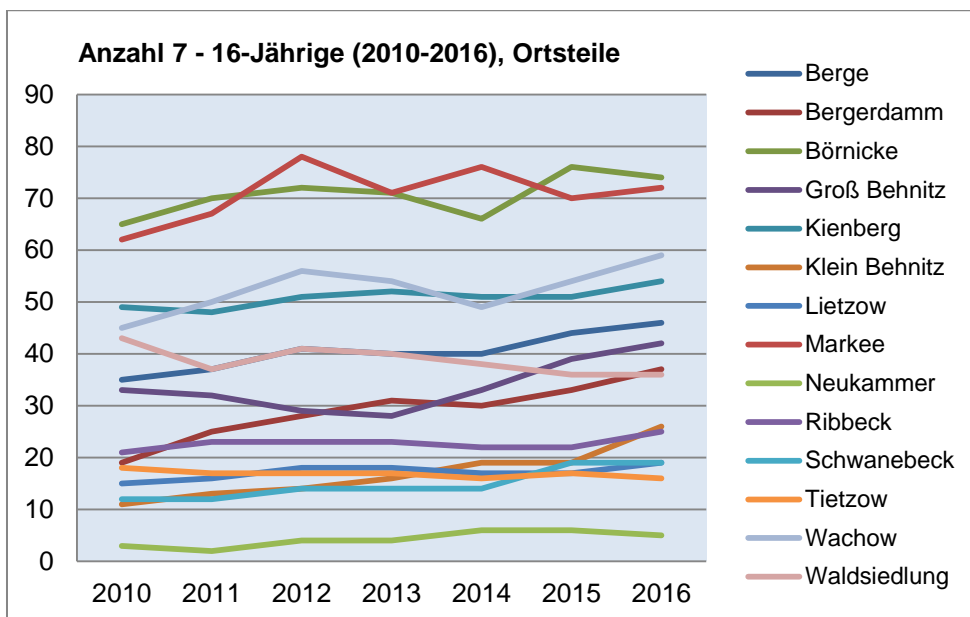
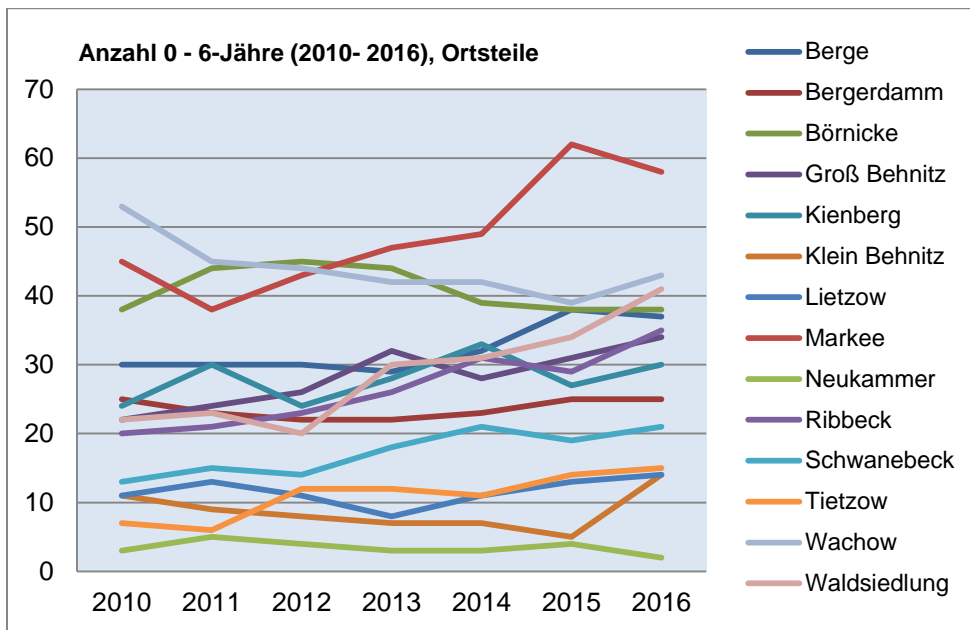


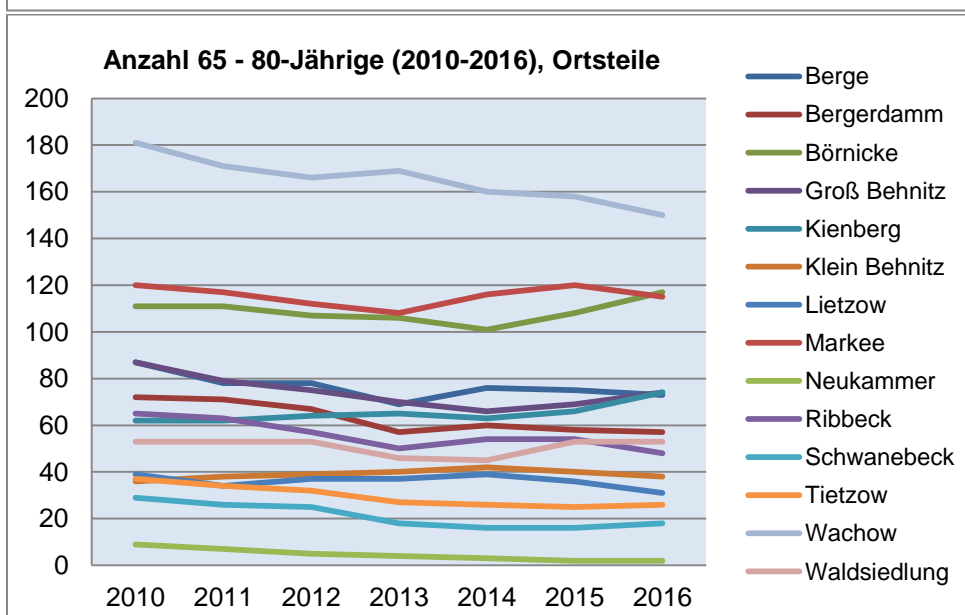
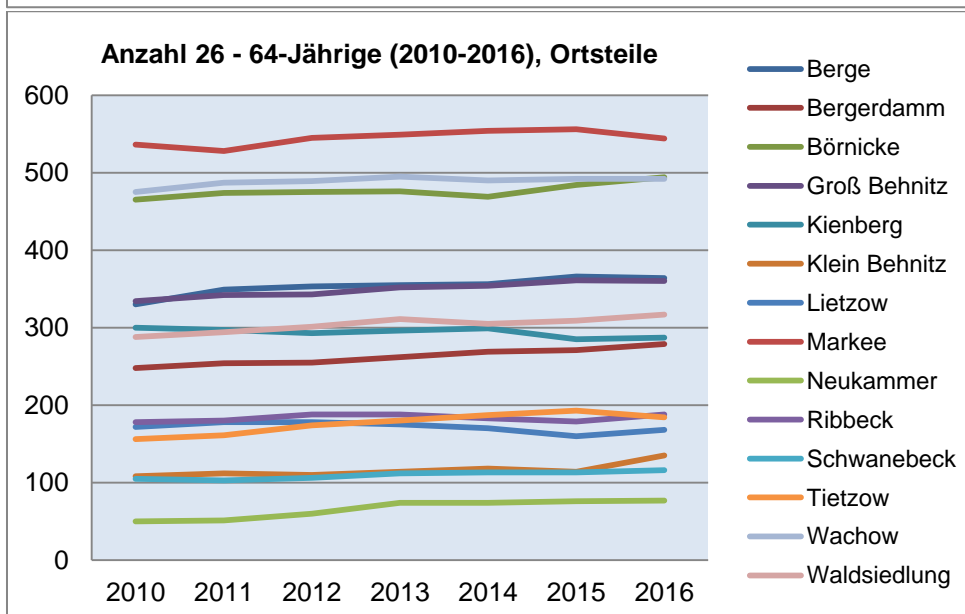
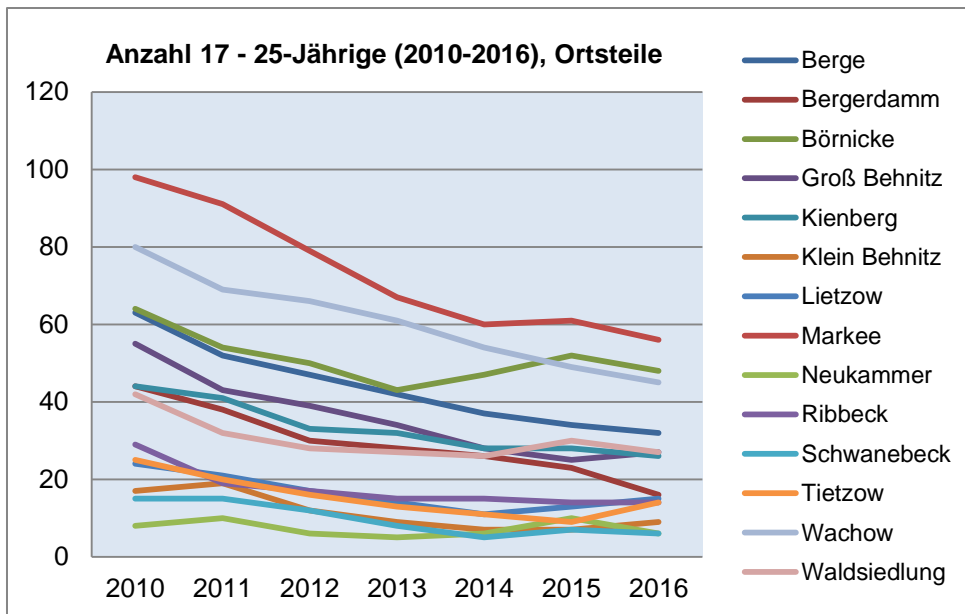


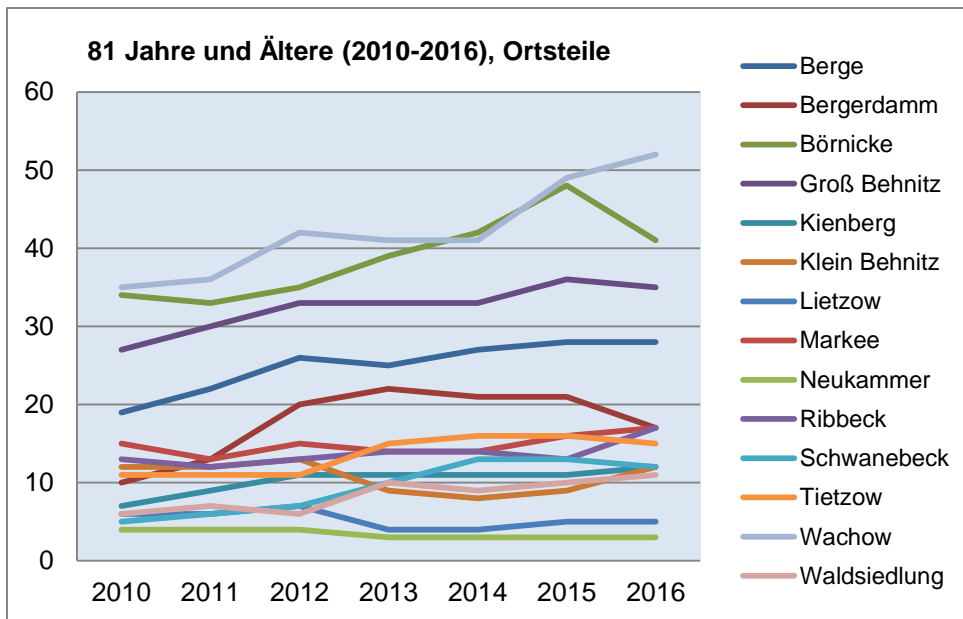


Wie bereits in den Vorjahren sind die Verläufe der Altersklassenentwicklung in den Ortsteilen recht unterschiedlich. Große „Ausschläge“ in den Säulendiagrammen sind vor allem in den kleinsten Ortsteilen zu erkennen – nicht verwunderlich, denn dort wirkt sich bereits der Weg- oder Zuzug relativ weniger Menschen deutlich auf die Relativwerte aus.

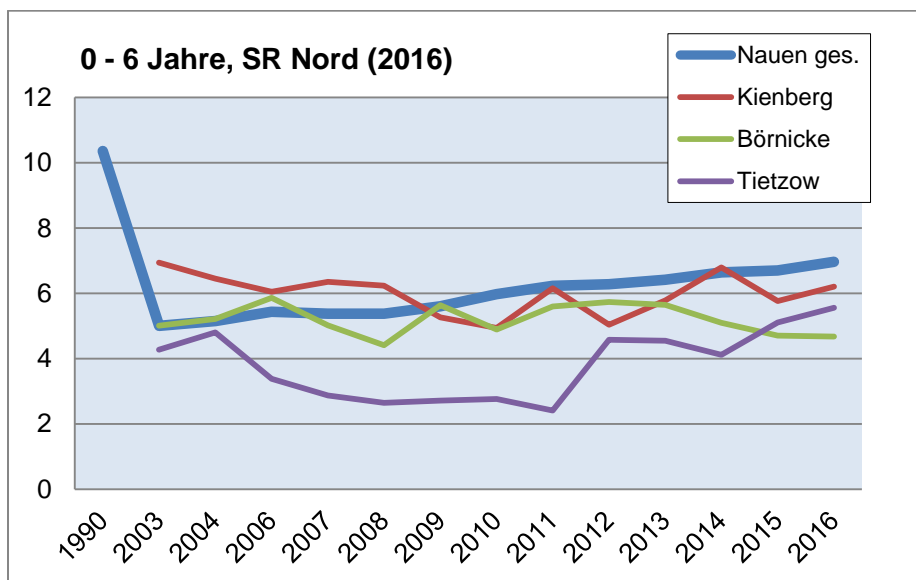
21. Zur Verdeutlichung der Reaktivwerte hier nun die Grafiken für die Absolutwerte der Altersklassen in den Ortsteilen in den Jahren 2010 – 2016:

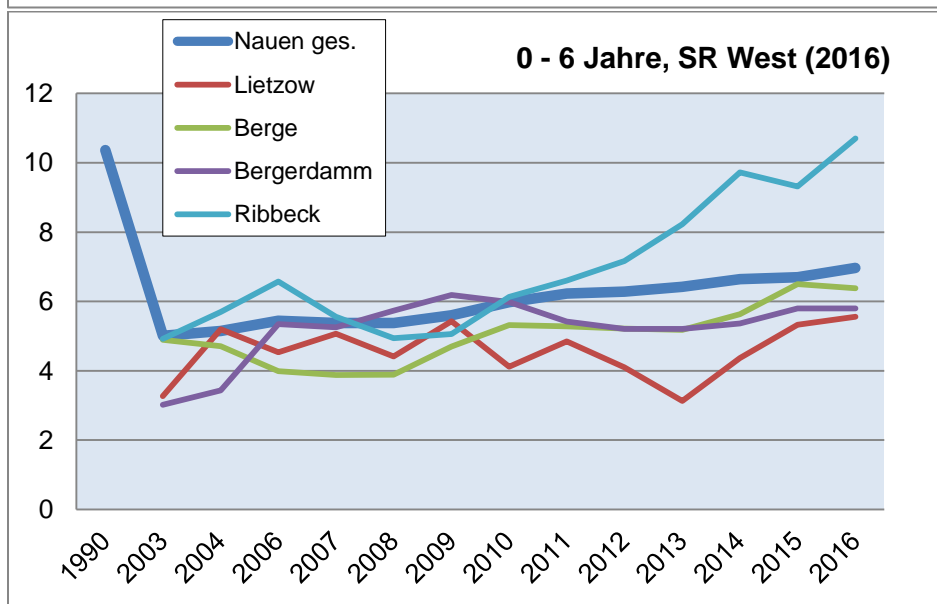
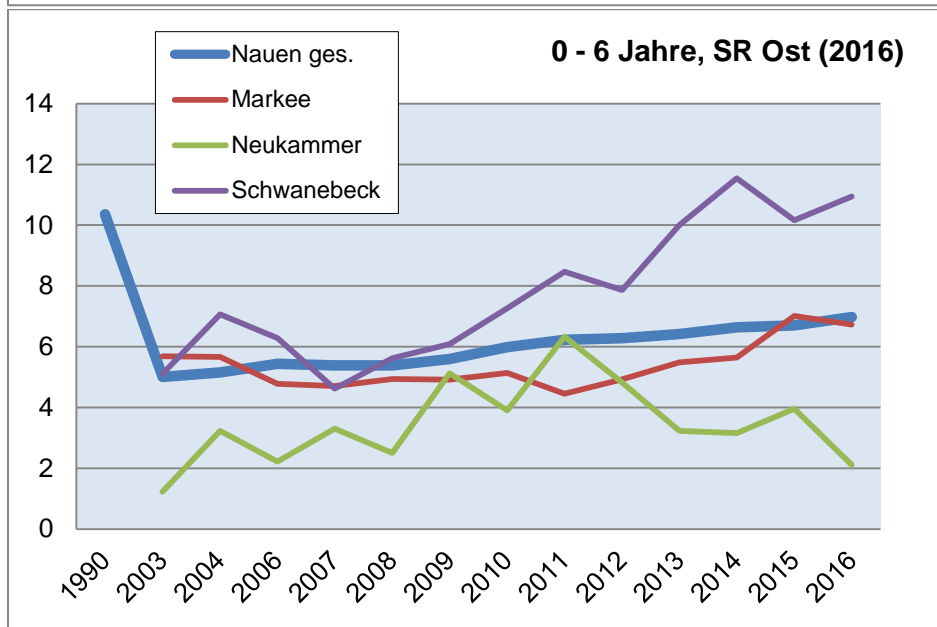
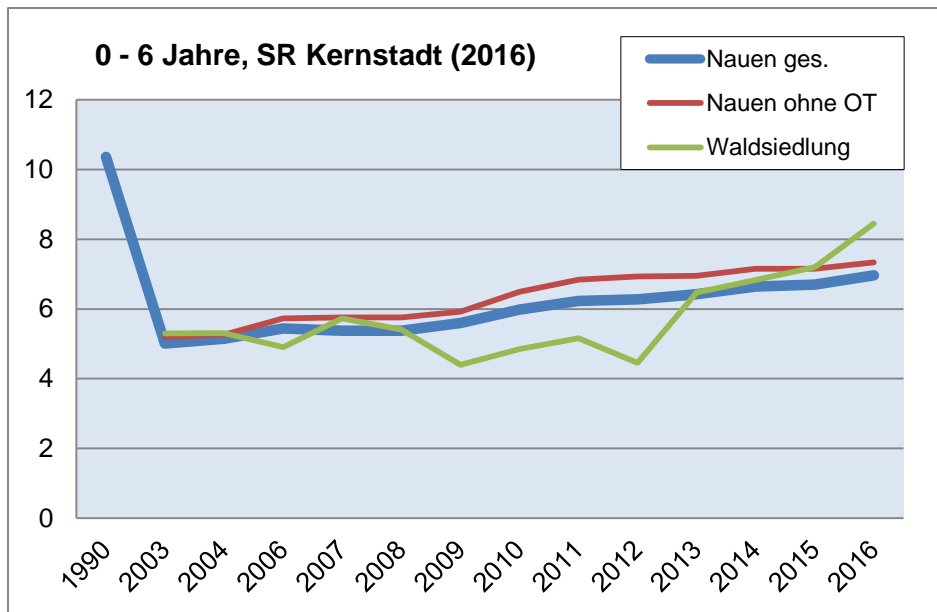


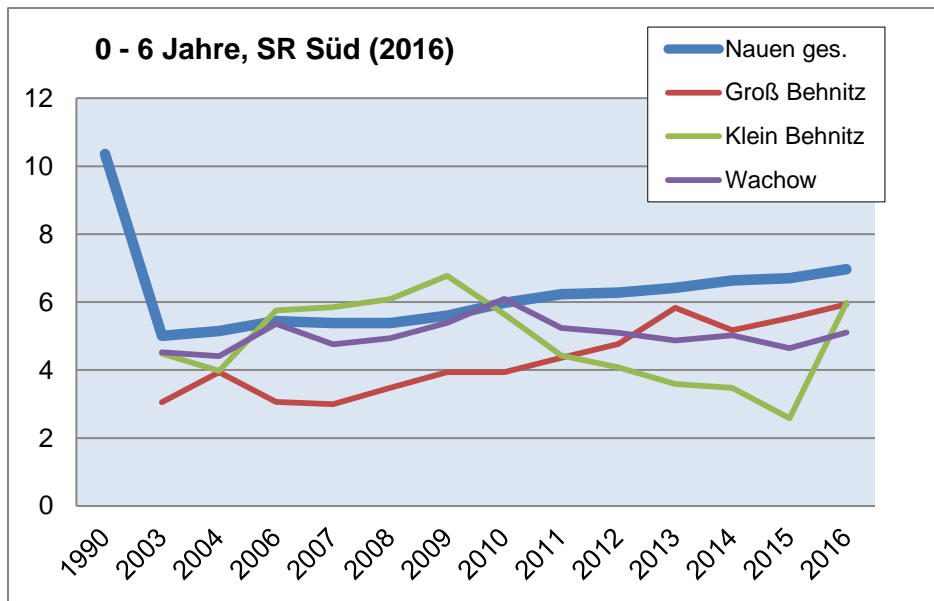




22. Schließlich wurden die Entwicklungen der Altersklassen seit 2003 in den Sozialräumen in Bezug gesetzt zur Entwicklung in der Gesamtstadt. Auch hier wurden nur Reaktivwerte ausgewertet. Es liegen für alle 6 Altersklassen Diagramme vor. Ich beschränke mich in diesem Jahr auf die Altersklassen der 0 - 6 Jährigen und der über 17 – 25 Jährigen. Im vergangenen Jahr hatte ich hier die beiden Altersklassen 7 - 16 Jahre und über 80 Jahre dargestellt. Bei Bedarf können auch in diesem Jahr die übrigen Diagramme gerne zur Verfügung gestellt werden.



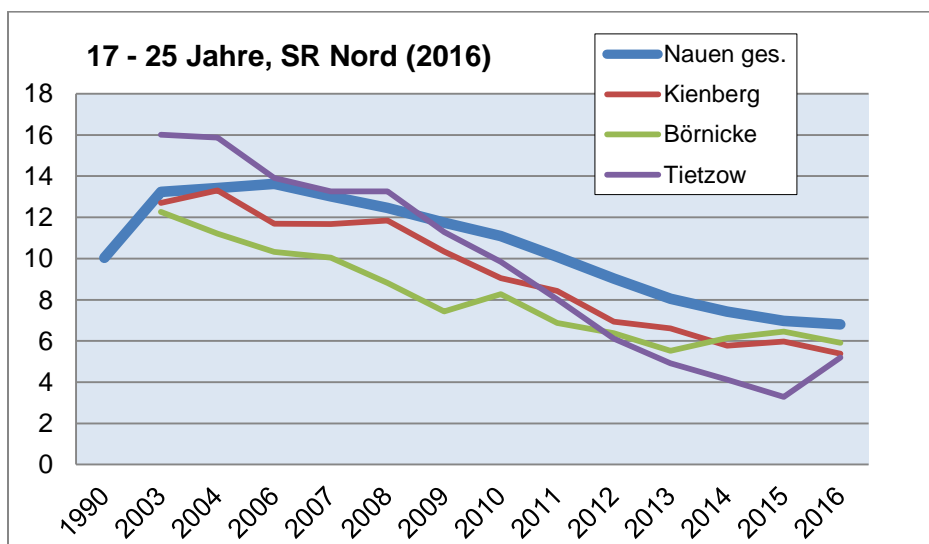


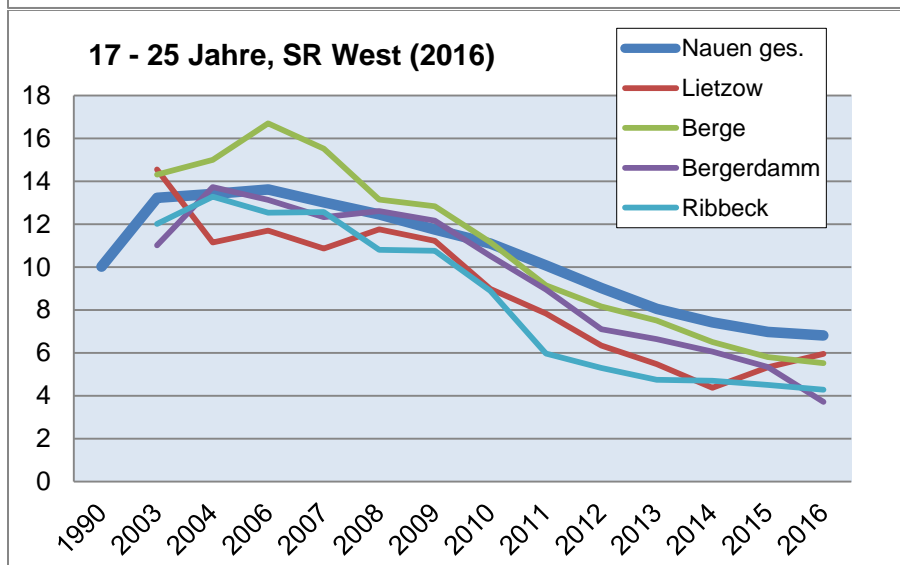
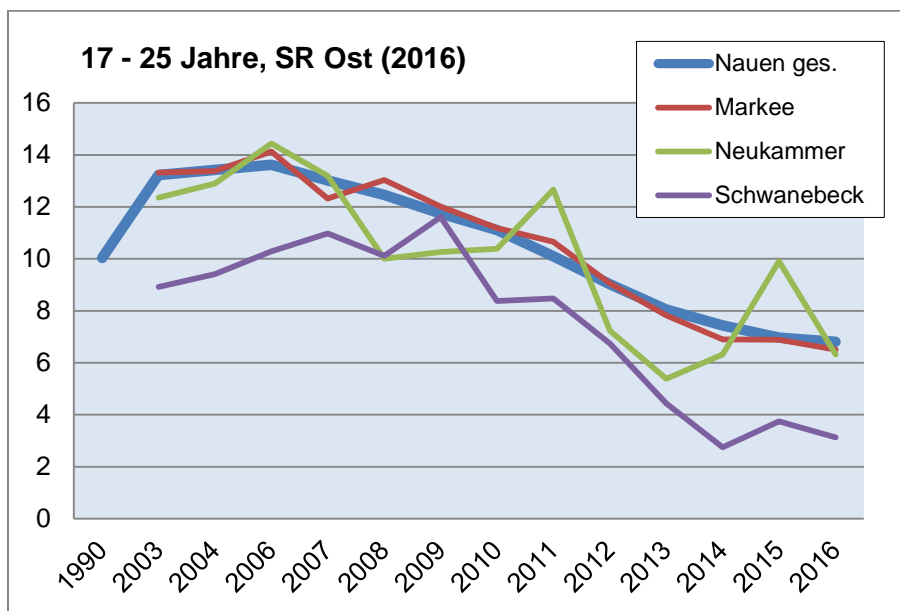
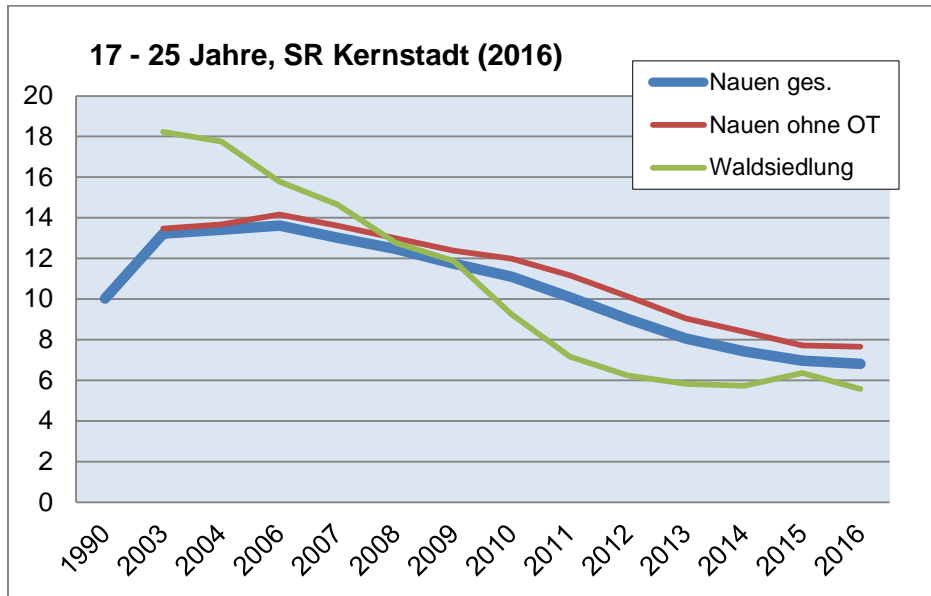


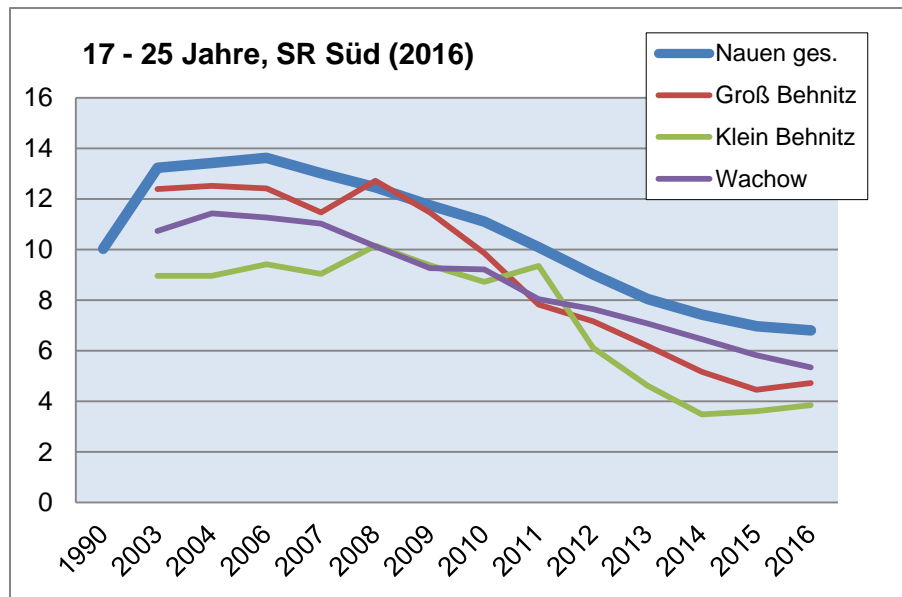
Wichtig ist zunächst darauf hinzuweisen, dass in den Diagrammen nur Relativwerte abgebildet werden, also der Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung des jeweiligen Ortsteils. Je nachdem, wie sich die Bevölkerungszahl insgesamt entwickelt hat, können auch geringe Veränderungen in den Absolutwerten „Ausschläge“ in den Verlaufskurven bewirken. Dennoch ist auf die erfreuliche Entwicklung hinzuweisen, dass in den Ortsteilen Waldsiedlung, Schwanebeck und Ribbeck seit einigen Jahren der Anteil in der jüngsten Altersklasse überdurchschnittlich im Vergleich zur Gesamtstadt ist

An der Entwicklung dieser Altersklasse in Börnicke zeigt sich auch, dass die Veränderung der Anteile der 0 – 6 Jährigen offensichtlich nicht mit einer regen Bautätigkeit im Einfamilienhausbau korreliert. Die Eltern kleiner Kinder wollen sich wohl eher nicht zusätzlich mit einem Hausbau belasten.

In der zweiten, hier näher dargestellten Altersklasse sind die Kurvenverläufe sehr einheitlich. In allen Ortsteilen gehen die Anteile kontinuierlich zurück. Größere Ausschläge im Kurvenverlauf sind in den kleineren Ortsteilen zu verzeichnen. Ein bestimmtes räumliches Muster kann ich dabei nicht erkennen. Auffällig ist jedoch, dass die Anteile in allen Ortsteilen unter dem Anteil der Altersklasse in der Kernstadt liegen. Junge Erwachsene bleiben also tendenziell nicht in den Ortsteilen wohnen, sondern ziehen zur Ausbildung bzw. zur Arbeitsaufnahme weg.







Fazit:

- Die positive Entwicklung der Stadt Nauen hat sich auch 2016 deutlich fortgesetzt. Der Zuwachs ist mit + 562 deutlich größer als in den beiden Vorjahren. Selbst wenn man die Sonderentwicklung der in Nauen untergebrachten Geflüchteten berücksichtigt, ist der Zuwachs ca. doppelt so groß wie 2015.
- Das Bevölkerungswachstum kam 2016 zu über 85% der Kernstadt zugute.
- Die Entwicklung in den Ortsteilen zeigt sich im Wesentlichen stabil – den größten Zuwachs gab es in Klein Behnitz, den stärksten absoluten Rückgang in Markee. Eine Erklärung für die Entwicklung in Klein Behnitz kann derzeit nicht erfolgen. Es bleibt abzuwarten, ob dies 2016 eine Sonderentwicklung war.
- Die Analyse der Altersgruppenverteilung ergab gegenüber 2016 eine Fortsetzung des Trends mit deutlichen Zeichen der Überalterung, vor allem im Sozialraum Süd.
- Besonders auffällig ist der starke Anstieg in den beiden unteren Altersklassen in der Kernstadt. 2016 lebten 57 Kinder bis 6 Jahre mehr in der Kernstadt als 2015 (+ 7,3%). Bei den Jugendlichen bis 16 Jahre waren es 2016 96 mehr Personen als 2015 (+11,6%). Hier wirkt sich vermutlich die Altersstruktur der in Nauen untergebrachten Geflüchteten direkt aus.

i.A.

App
SGL Stadtentwicklung